

GESCHÄFTSBERICHT 2021



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg



1	VORWORT	4-7
2	IMMER IN BEWEGUNG	8-23
	ABFALLENTSORGUNG IN ZEITEN VON CORONA	10
	WERTSTOFFE WERTSCHÄTZEN - EIN VERSUCH	12
	LITTERING - EIN ANHALTENDES GESELLSCHAFTSPROBLEM	14
	GEFIEDERTE FREUNDE	16
	DIE DEPONIE EICHELBUCK ENTWICKELT SICH WEITER	18
	UNTERFLURCONTAINER - SAMMELBEHÄLTER DER ZUKUNFT	20
	HAU´S IN DEN SACK!	22
3	NACHHALTIGKEIT GESTALTEN	24-35
	KLIMANEUTRALITÄT BIS 2035	26
	DER DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSKODEX	28
	MOBILITÄT NEU GEDACHT	30
	RESSOURCEN VERANTWORTUNGSVOLL NUTZEN	32
	GOODBYE FREIBURGCUP - HELLO RECUP!	34
4	DIGITALISIERUNG AUSBAUEN	36-47
	AUF DEM SMARTPHONE ANGEKOMMEN	38
	SPERMÜLLANMELDUNG MIT EINEM KLICK	40
	EFFIZIENTE SAMMELTOUREN DANK FÜLLSTANDSSENSORIK	42
	SPEISERESTE WERDEN DIGITAL	44
	SAMMELFAHRZEUGE: TECHNISCH UP TO DATE	46
5	PERSONAL	48-55
	WIR SIND VIELFALT	50
	VERSTÄRKUNG GESUCHT!	52
	WERTSCHÄTZUNG GROSSGESCHRIEBEN	53
	DIE ASF - EIN FAMILIENBEWUSSTES UNTERNEHMEN	54
6	ZAHLEN UND FAKTEN	56-63
	KOMMUNALE ABFALLMENGEN FREIBURGS	58
	ABFALLMENGEN UND ABFALLTRENNUNG PRO EINWOHNER*IN	59
	GETRENNTSAMMLUNG VON ABFÄLLEN	60
	DEPONIEGASVERWERTUNG EICHELBUCK	61
	SICKERWASSERERFASSUNG DEPONIE EICHELBUCK	62
	STROMPRODUKTION PHOTOVOLTAIKANLAGEN	63
7	JAHRESABSCHLUSS 2021	64



VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie bereits in 2020 hatte die Corona-Pandemie auch das Jahr 2021 fest im Griff und uns alle vor große Herausforderungen gestellt: Als systemrelevanter Betrieb musste die ASF organisatorisch auf viele Situationen flexibel reagieren. Im Vordergrund stand dabei der Schutz unserer Belegschaft sowie der Freiburger Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig musste der möglichst störungsfreie Betrieb der Abfallentsorgung und Stadtreinigung gewährleistet werden. Dies war wegen eines erhöhten Hausmüllaufkommens aufgrund pandemiebedingter Verhaltensänderungen, zum Beispiel Home-Office, nicht einfach. Dank des Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der weiterhin konsequenten Umsetzung von Notfallplänen und Maßnahmen zum Gesundheitsschutz war die kommunale Entsorgung und Stadtreinigung zu jeder Zeit gewährleistet. Trotz der erschwerten Umstände sowie der weiterhin angespannten Wettbewerbsslage konnten die Umsätze sowie das Jahresergebnis erneut gesteigert werden. Dies bietet auf der einen Seite eine stabile Grundlage zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der ASF, auf der anderen Seite aber auch einen stabilen Beitrag zum städtischen Haushalt.

Mit der ASF verbinden die Freiburgerinnen und Freiburger vor allem eine verlässliche Entsorgung ihrer Abfälle. In 2021 wurden 21.388 Tonnen Restabfall, 16.839 Tonnen per Biotonne erfasster Bioabfälle, 14.715 Tonnen Papier, Pappe, Karton und 4.649 Tonnen Sperrmüll gesammelt. In Bezug auf die Bevölkerung ist Freiburg damit weiterhin Spitzenreiter – sowohl bei der Abfalltrennung als auch bei der Vermeidung von Restabfällen.

Doch das ist nicht alles, was die über 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der ASF tagtäglich leisten. Rund 26 % der Beschäftigten kümmern sich um die Sauberkeit unserer schönen Stadt und reinigen teilweise sieben Tage die Woche Straßen, Wege, Grünflächen, Spielplätze – und müssen leider auch immer öfter wilde Müllablagerungen entsorgen. Trotz Intensivierung der Reinigungsleistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die gesellschaftlichen Veränderungen vielerorts spürbar. Dass die Straßen, Wege, Grünflächen und Spielplätze unserer Stadt nicht durch Littering, vor allem aufgrund von weggeworfenen Fast-Food-Verpackungen auffallen, bleibt eine der größten Herausforderungen – und eine Gemeinschaftsaufgabe.

Die Bewältigung der Corona-Pandemie war jedoch nicht das einzige Thema, das uns im vergangenen Jahr bewegt hat. Die bereits vor einigen Jahren begonnene Umstellung unseres Fuhrparks hin zu einer emissionsfreien Fahrzeugflotte wurde in diesem Jahr weiter vorangetrieben: Wir haben uns entschieden, die Stadtreinigung vom Pritschenwagen bis zur Erweiterung unserer Gässleflitzer-Flotte bis 2025 komplett auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umzustellen und dann emissionsfrei für die Sauberkeit unserer schönen Stadt unterwegs zu sein. Daneben werden wir die Fahrzeuge der kommunalen Abfallentsorgung bis 2030 soweit ersetzt haben, dass auch die Abfälle der Freiburger Bevölkerung spätestens ab dem kommenden Jahrzehnt klimafreundlich gesammelt werden. Mit dem Einsatz von zwei Abfallsammelfahrzeugen mit H₂-Antrieb sind wir 2021 auch den ersten Schritt zur emissionsfreien Abfallentsorgung gegangen. Weitere sieben Fahrzeuge werden bis Ende 2022 im Stadtgebiet unterwegs sein.

Die Stadt Freiburg hat sich bereits vor einigen Jahren mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ehrgeizige Ziele gesetzt. Neben ihrer Verpflichtung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex trägt die ASF nicht zuletzt durch ihr Klimaschutzkonzept zur Erreichung der Klimaneutralität bei. Dies und die vorstehend genannten Zielsetzungen sind aber nicht alles: seit Jahren fördert die ASF Aktivitäten, die dazu dienen, möglichst viel Abfall zu vermeiden. In zahlreichen Kampagnen sensibilisieren wir die Bürgerinnen und Bürger, auf Einwegprodukte zu verzichten und nachhaltige Alternativen zu bevorzugen. Die pandemiebedingten gesellschaftlichen Entwicklungen haben gezeigt, dass die Abfallentsorgung zu den Grundbedürfnissen des Alltags gehören. Während in den vergangenen Jahren der Fokus der Öffentlichkeit auf den Themen Recycling und umweltgerechter Entsorgung von Abfällen lag, sollten wir für die Zukunft daraus lernen, dass der einzige Weg zu einer sauberen Umwelt die konsequente Vermeidung von Abfällen ist. Um dieses Ziel zu erreichen und in der Stadtgesellschaft zu verankern, soll in 2022 ein Zero-Waste-Konzept für die Stadt Freiburg erstellt und eine Sauberkeitskampagne durchgeführt werden. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesteckt. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir das gemeinsam (weg-)schaffen.



MICHAEL BROGLIN
GESCHÄFTSFÜHRER

JULIA HOLZER
STELLV. GESCHÄFTSFÜHRERIN

IMMER IN BEWEGUNG

2



ABFALLENTSORGUNG IN ZEITEN VON CORONA

Die nun schon länger anhaltende pandemische Lage macht sich in allen Bereichen des Lebens bemerkbar. So gelten auch in Deutschland coronabedingt zeitweise Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen, die das Sozialleben, Einkaufsverhalten, Ess- und Kochgewohnheiten sowie die Freizeitgestaltung beeinflussen. Diese Tatsache spiegelt sich auch beim veränderten Abfallaufkommen wider. Bedingt durch Homeoffice und Ausgangssperren konnte ein Rückgang gewerblicher Abfälle verzeichnet werden und gleichzeitig ein Anstieg der Hausmüllmengen. Zu Beginn der Pandemie stiegen auch die Besucherzahlen auf den Recyclinghöfen stark an.

Die dadurch bedingte Zunahme der Abfallmengen aller Fraktionen (Rest-, Papier-, Bio- und Leichtverpackungsabfälle) führte dazu, dass zeitweise sogar ein zusätzliches Fahrzeug für jede Fraktion eingesetzt werden musste. Durch die pandemischen Einschränkungen wurde vermehrt zu Hause gekocht, was eine Steigerung der Abfallmengen mit sich brachte. Insbesondere die Mengen an Leichtverpackungen aber auch Rest- und Bioabfälle nahmen im Vergleich zu 2019 wie folgt zu: Restabfall + 2 %, Bioabfall + 7 %, gelber Sack + 4 %, Glas + 5 %. Im Papierbereich wird das veränderte Einkaufsverhalten und erhöhte Online-Shopping ersichtlich: Während die Altpapiermengen aufgrund rückläufiger Printmedien leicht sanken, stieg das zu entsorgende Volumen aufgrund der Kartonagen deutlich an. Unter anderem die Schließung von Geschäften trug dazu bei, dass der ohnehin florierende Online-Handel noch stärker in Anspruch genommen wurde, was den sprunghaften Anstieg von Pappen und Kartonagen zur Konsequenz hatte. Auch unter logistischen Aspekten ist die pandemische Lage eine Herausforderung. Um das Infektionsgesche-

hen zu minimieren, wurde ein Schichtbetrieb eingeführt. Dabei musste bei der Personaleinsatzplanung unter anderem auch die Mobilität der einzelnen Beschäftigten berücksichtigt werden. So konnten Beschäftigte, die auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen waren, nicht in der ersten Frühschicht eingesetzt werden. Entsprechend musste der Fuhrpark, bis hin zur Parkanordnung der Fahrzeuge, an den veränderten Ablauf auf dem Betriebshof angepasst werden. Eine weitere Konsequenz war die weniger flexible Gestaltung der Einsatzplanung, da die Mitglieder unterschiedlicher Teams untereinander keine Schichten mehr tauschen konnten.

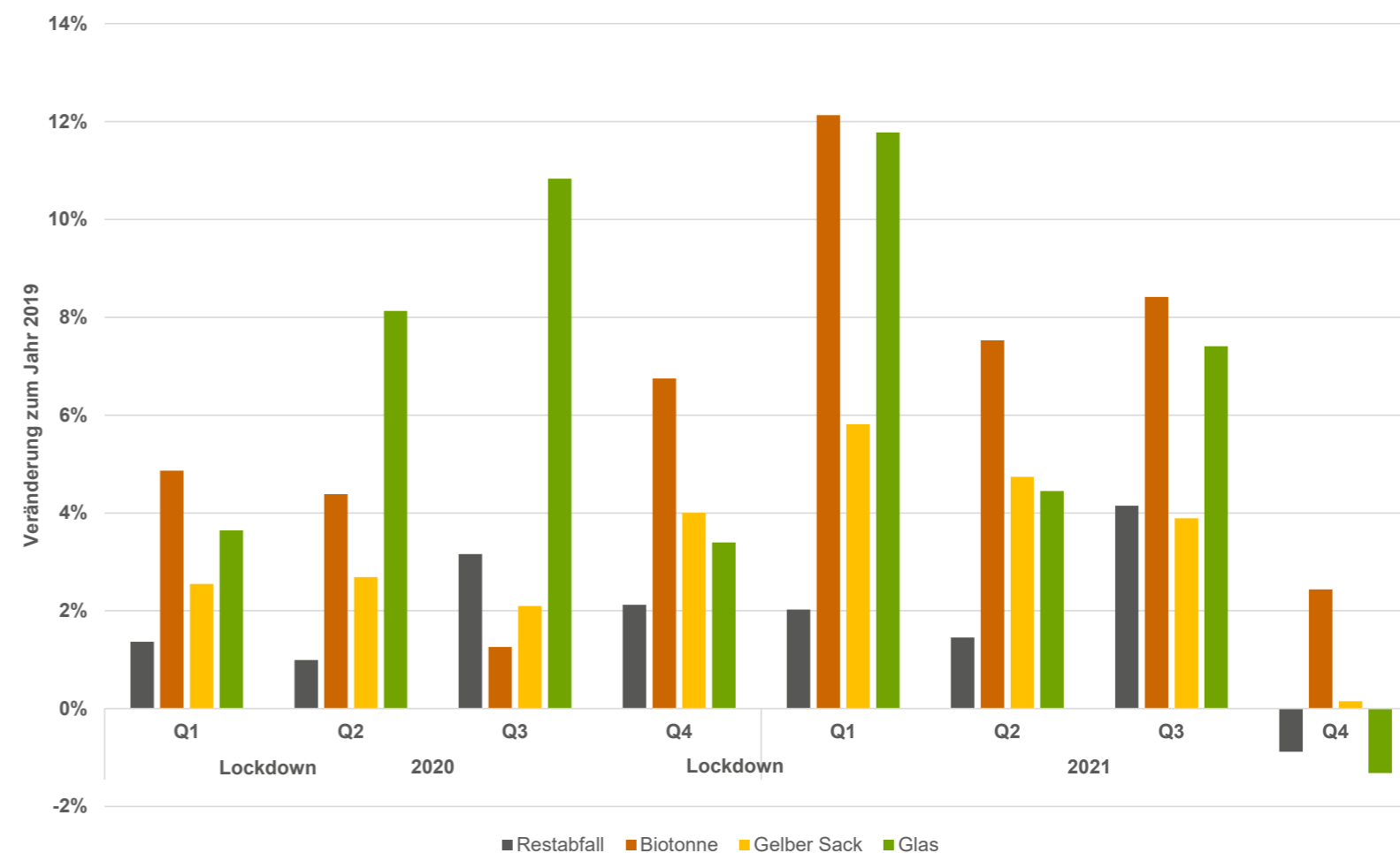
Zusätzlich waren organisatorische Herausforderungen zu meistern. So wurden Mund-Nasen-Bedeckungen ausgegeben, Schnelltests durchgeführt und kontrolliert, Fahrzeuginnenräume desinfiziert und weitere spezifische Hygienemaßnahmen getroffen. All dies mit dem Ziel, den im operativen Bereich tätigen Beschäftigten den bestmöglichen Schutz zu bieten.

Auch in 2021 erschwerte die pandemische Lage mit weiteren Virusvarianten den beruflichen Alltag am Arbeitsplatz. So galt es, den Spagat zwischen dem Schutz und der Sicherheit der ASF-Beschäftigten einerseits und der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und der Erfüllung systemrelevanter Aufgaben andererseits zu bewältigen. Dank frühzeitig konzipierter Präventions- und Schutzmaßnahmen und deren dauerhafter Kontrolle und Einhaltung konnte einer größeren Verbreitung des Virus innerhalb des Unternehmens entgegengewirkt werden. Dies erforderte einen erheblichen Personal- und Kostenaufwand. Schwere Corona-Erkrankungen unter den Beschäftigten mussten glücklicherweise nicht verzeichnet werden. Es ist

davon auszugehen, dass bei den bekannten Fällen die Infektion im privaten Umfeld und nicht im Bereich der ASF erfolgte. Ein Beleg für die umfassenden Präventions- und Schutzmaßnahmen innerhalb der ASF.

Zu diesem Erfolg trug vor allem die interne Impf- und Teststrategie der ASF bei, im Zuge derer den Beschäftigten Impftermine und -aktionen angeboten wurde. Diese wurden nicht zuletzt in Zeiten der Überlastung von Impfzentren und Arztpraxen gerne angenommen. Darüber hinaus fand die Möglichkeit zu regelmäßigen Schnelltests bei den Beschäftigten regen Zuspruch.

Abfallmengen im Vergleich zum vor Corona Jahr 2019



WERTSTOFFE WERTSCHÄTZEN - EIN VERSUCH

Im Vergleich mit anderen Städten Deutschlands erzeugen Freiburgs Bürger*innen die geringste Restabfallmenge und tragen zu einer der höchsten Recyclingquoten bei. Vorbildlich! Bei genauerem Blick in die Wertstoffbehälter und Gelben Säcke zeigen sich jedoch mancherorts Defizite bei der Abfalltrennung und jede Menge Verbesserungspotenzial. Vor allem an Großwohnanlagen, wo sich viele Haushalte die Wertstoffbehälter teilen, fällt die Abfallqualität mitunter dermaßen schlecht aus, dass ein nachfolgendes Recycling der Stoffe unmöglich ist. Umfassende Aufklärung sollte das Bewusstsein der Bürger*innen schärfen und zu einer besseren Wertstoffqualität beitragen. Doch wie erfolgversprechend ist diese Strategie?

Gemeinsam mit der Freiburger Stadtbau (FSB) wurde 2021 ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, das erproben sollte, mit welchen Maßnahmen auch an schwierigen Standorten eine ausreichende Wertstoffqualität erzielt werden kann. Ausgewählt wurden drei Wohnobjekte mit insgesamt 210 Haushalten, alle unterschiedlich in der Objektgröße, der Situation am Behälterstandplatz und der Veranlagung der Entsorgungsgebühren, jedoch gleich in ihrer Problemstellung – Wertstoffe, die immer wieder als Restabfälle entsorgt werden müssen.

Richtige Abfalltrennung steht und fällt mit dem Wissen und der Bereitschaft der Bewohner*innen, diese auch umzusetzen. Daher gilt es, durch geeignete Maßnahmen, Materialien und Gespräche aufzuklären, zu informieren und zu motivieren. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Wohnbaugesellschaften und der Abfallwirtschaft, Vorbehalte aus dem Weg zu räumen und Barrieren abzubauen. Die Ergebnisse einer zu Beginn des Pilotprojektes durchgeführten Fragebogenerhebung an den Wohnobjekten bestätigte

die Notwendigkeit der ersten Projektschritte. Begleitet von mehrsprachigen Informationsschreibern wurden die Behälterstandplätze durch Reinigung des Standortes und der Behälter selbst sowie neu konzipierten Abfallsortieraufklebern und –tafeln deutlich aufgewertet. Durch die richtige Aufstellung der Behälter in der Reihenfolge Restabfall, Papier, Gelber Sack und Bioabfall soll möglichen Fehlwürfen entgegengewirkt werden. Ungepflegte und abstoßende Behälterstandplätze verleiten zum schnellen Wurf des Müllbeutels in die erstbeste Tonne und unterbinden somit eine erfolgreiche Abfalltrennung. Die Pilotstandorte erhielten als zusätzliche Besonderheit abfallspezifische Bodenbeschriftungen zur schnellen Orientierung ähnlich einem Leitsystem auf Flughäfen und Bahnhöfen.

Um den wichtigen Informationen zur richtigen Abfalltrennung die notwendige Aufmerksamkeit zu verleihen, wurden zu allen Wertstoffarten nützliche Themenpakete geschnürt. So wurden die teilnehmenden Haushalte themenweise mit Infoflyern versorgt, die in ihrer Symbolsprache für jedermann verständlich konzipiert wurden. Darüber hinaus wurden Biotüten aus Papier für die Entsorgung von Küchenabfällen, „Schnipseltüten“ für kleinere Papierabfälle und eine Rolle „Gelbe Säcke“ an jeden Haushalt ausgegeben.

Mit dieser Kampagne in Sachen Abfalltrennung und Recycling wurde eine bislang so nie dagewesene Kommunikation mit den Haushalten betrieben. Dennoch hat das Pilotprojekt bisher noch nicht zu einem durchschlagenden Erfolg geführt. Während an den kleineren Standorten eine zufriedenstellende Verbesserung der Wertstoffqualität festgestellt werden konnte, bleiben die Probleme an den Großwohnanlagen weiterhin unverändert bestehen.

Die Wohnbaugesellschaft und die ASF behalten sich vor, die Bio- und Papiertonnen gegen Restabfallbehälter auszutauschen, falls die Trennqualität der Bio- und Papiertonnen auch im Zuge des Pilotprojekts weiterhin mangelhaft bleiben sollte. Eine diesbezügliche Entscheidung soll im Jahr 2022 getroffen werden.



LITTERING – EIN ANHALTENDES GESELLSCHAFTSPROBLEM

Der Begriff „Littering“ (engl. to litter = wegwerfen) bezeichnet die durch Menschenhand mutwillig verursachte Vermüllung der Natur und des öffentlichen Raumes. Zum wild entsorgten Müll gehören unter anderem achtlos geworfene Zigarettensammel, Einwegverpackungen und illegal entsorgter Sperrmüll. Die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit und ein verändertes Konsumverhalten tragen zu einem deutlichen Anstieg der Umweltverschmutzung bei. Überdeutlich wird dies gerade in den Sommermonaten auf öffentlichen Plätzen und Grünanlagen, wo sich eine Vielzahl von Menschen aufhält, deren Hinterlassenschaften am nächsten Morgen von den Beschäftigten der ASF entsorgt werden müssen.

Die seit 2020 andauernde Corona-Pandemie und die damit verbundenen Corona-Verordnungen einschließlich der Kontaktbeschränkungen haben maßgeblich dazu beigetragen, dass sich öffentliche Plätze und Parks zu Hotspots des gesellschaftlichen Geschehens entwickelten. Als Paradebeispiel ist in diesem Kontext der im Freiburger Stadtzentrum befindliche „Platz der alten Synagoge“ zu erwähnen, der im Sommer aufgrund seines desaströsen Zustandes nach Feierwochenenden regelmäßig in die Schlagzeilen geriet und von der ASF über Stunden manuell und mit einem speziellen Reinigungsfahrzeug mit Dampfaufsatz (namentlich „Steambeast“) gereinigt werden musste. An den Wochenenden zusätzlich aufgestellte Restabfallcontainer sollten zur Verbesserung der Sauberkeit auf dem ehrfürchtigen Platz beitragen, ebenso wie ein Team von Freiwilligen, das in den Abendstunden mehrfach zur Ansprache der Besucher*innen vor Ort war. Mit dem Ziel, den Platz der alten Synagoge zu entlasten, rief die Stadt Freiburg im Herbst 2021 den Eschholzpark als alternativen Treffpunkt aus. Der Erfolg dieses Vorhabens

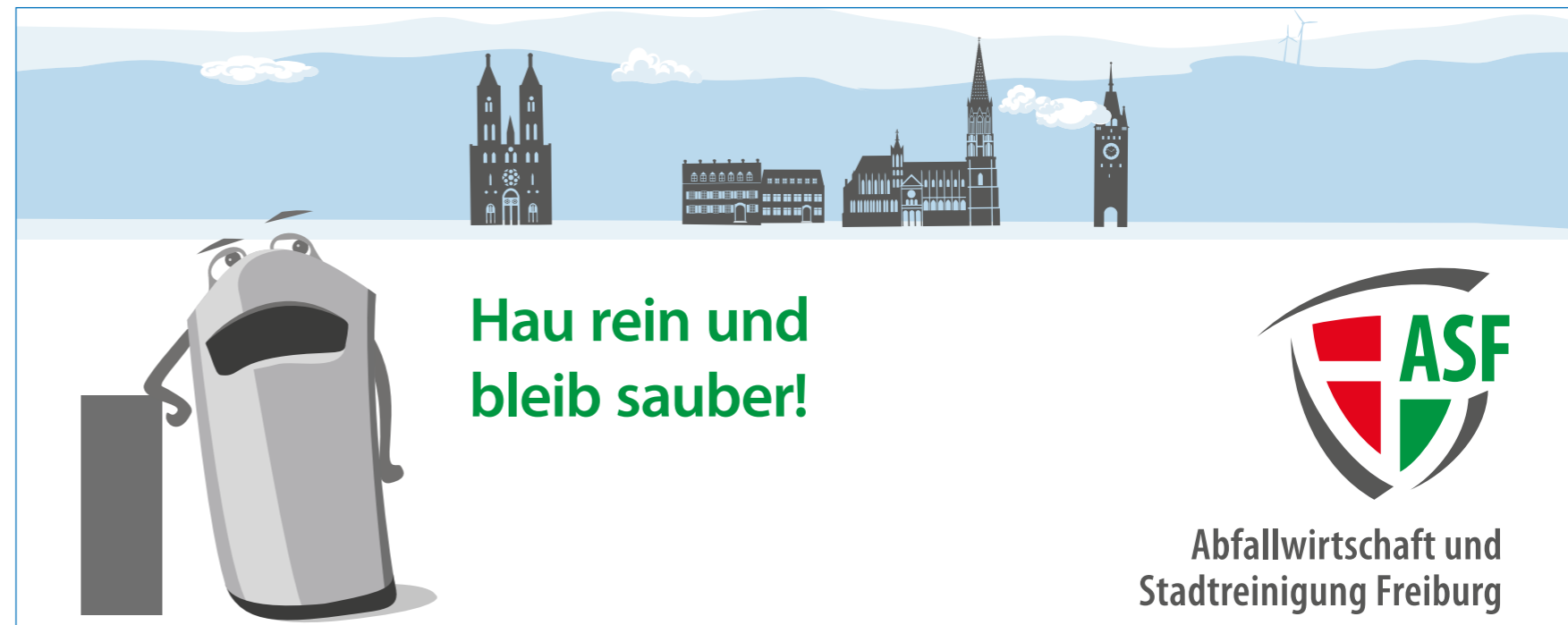
wird sich erst im Jahr 2022 zeigen.

In der als „Green City“ bekannten Stadt Freiburg werfen solche Verhaltensweisen viele Fragen auf, vor allem: worauf ist dieses gleichgültige Verhalten zurückzuführen?

Eine Studie der Humboldt-Universität zu Berlin kommt zu dem Schluss, dass individuelle Wertvorstellungen auch einen Einfluss auf das Entsorgungsverhalten haben. So steigern fehlendes Verantwortungsbewusstsein und mangelnde Umwelterziehung die Wahrscheinlichkeit für Littering. Der Studie zufolge sind davon insbesondere junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 30 Jahren betroffen, die ihr Fehlverhalten häufig mit Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit und fehlenden Mülleimern entschuldigen. Gleichzeitig jedoch bemängeln sie die Abwertung öffentlicher Flächen durch die Verschmutzungen. (Quelle: *Wahrnehmung von Sauberkeit und Ursachen von Littering. Eine Langzeitstudie 2005 – 2017. Information 93. Verband kommunaler Unternehmen e. V.*)

Die Bandbreite an umweltschützenden Maßnahmen ist heutzutage groß und umfasst neben der möglichen strafrechtlichen Verfolgung unter anderem auch Bildungsangebote, die für die notwendige Sensibilisierung der Gesellschaft sorgen. Besonders erfolgsversprechend ist das pädagogische Angebot in Schulen und Kitas, bei dem auf eine frühzeitige und kindgerechte Aufklärung in Sachen Abfalltrennung gesetzt wird. Groß angelegte Abfallvermeidungsmaßnahmen wie Mehrweg- und Pfandsysteme sowie die Wiederverwertung von Produkten ermöglichen Abfallvermeidung und tragen zur Schonung unserer endlichen Ressourcen bei.

Zunehmend zu beobachten ist, dass viele Anlieger*innen ihre Verpflichtungen laut Gehwegreinigungssatzung nicht wahrnehmen. Aus diesem Grund hat die Stadt Freiburg beschlossen, den Stadtteil Stühlinger, so wie dies bereits in der Innenstadt praktiziert wird, in die erweiterte Reinigung aufzunehmen. Im Zuge dieser Entscheidung übernimmt die ASF seit dem 01.01.2021 an drei Wochentagen die Gehwegreinigung im Stühlinger. Die Reinigung erfolgt mit elektrisch betriebenen Lastenfahrrädern, die im Rahmen der Umstellung des ASF-Fuhrparks auf E-Mobilität in 2021 angeschafft wurden. Die ASF hat sich zum Ziel gesetzt, dieses ökologische Reinigungskonzept weiter auszubauen und den Fuhrpark der Stadtreinigung bis 2025 auf alternative Antriebe umzustellen.





Ob sie nun willkommen sind oder nicht: städtische Lebensräume sind nicht allein den Menschen vorbehalten. Inmitten von Fassaden haben viele Tiere ihr zu Hause gefunden – so auch die ambivalent wahrgenommene Taube. Entscheidend ist das richtige Miteinander von Mensch und Tier in einer städtischen Umgebung.

Seit April 2021 befindet sich nun auf dem Dach der Bugginger Straße 54 eine stattliche „Penthaus-Wohnung“ für Tauben, die aufgrund der attraktiven Wohnlage schnell eingezogen sind. Das großzügig gestaltete Taubenhaus ist das erste seiner Art im Stadtteil Weingarten und Ergebnis einer gelungenen Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Freiburger Stadtbau (FSB), dem Hausbesitzer Willi Sutter und der ASF.

Auch wenn dieses Projekt so manchen zunächst schmunzeln lässt, so steckt dahinter doch ein für Mensch und Tier

dringliches Anliegen. Ein Blick in die Zeit vor dem Taubenhaus zeigt einen von Taubenkot verdreckten, nur mühsam zu reinigenden Else-Liefmann-Platz und unzählige mit Schutznetzen verhangene Balkone der umliegenden Anwohnerschaft, in denen einige Tauben bedauerlicherweise sogar verendet.

So profitieren vom neuen Taubenhaus sowohl die Tauben als auch die Bewohner*innen des Wohnhauses. Dank der artgerechten Haltung und Fütterung siedeln sich die Vögel dauerhaft im Taubenschlag an und verweilen dort die meiste Zeit des Tages. Das positive Fazit sind eine deutlich geringere Verunreinigung des Stadtbildes und eine erhöhte Lebensqualität für Mensch und Tier. Zudem erlaubt es die



jetzige Situation, den Taubenbestand durch die tägliche Betreuung und den gezielten Austausch der Eier gegen Gipsreplikate zu regulieren.

Die Pflege des Taubenhauses und die Betreuung der tierischen Bewohner übernimmt die ASF gemeinsam mit der Initiative „Respektiere Tauben“. Diese Aufgabe eröffnete der ASF ein neues Geschäftsfeld, im Zuge dessen neben der ehrenamtlichen Tätigkeit einer Taubenbeauftragten zusätzlich zwei Halbtagsstellen geschaffen wurden. Die Kosten für das Taubenhaus in Weingarten beliefen sich auf etwa 35.000 € und wurden gleichermaßen von der FSB, dem Hausbesitzer Willi Sutter und der ASF getragen.

Das gute Pflegekonzept führte dazu, dass die ASF ab 2022 auch die Unterhaltung weiterer Taubenhäuser der Stadt übernehmen wird.

DIE DEPONIE EICHELBUCK ENTWICKELT SICH WEITER

Seit dem 1. Juni 2005 ist die ehemalige Deponie Eichelbuck geschlossen und wird seitdem in mehreren Schritten rekultiviert. Wichtigstes Element der Stilllegung ist die Oberflächenabdichtung, die nun kurz vor der Vollendung steht. So konnten bereits 90% der Gesamtdeponiefläche abgedichtet werden. Der auf Teilen der Deponie angelegte Magerrasen entwickelt sich zunehmend zu einem eigenständigen Biotop und beheimatet mittlerweile mindestens 19 Insektenarten. Die weiterhin sinkenden Deponiegasmengen erfordern in naher Zukunft einen Umbau auf eine Schwachgasbehandlungsanlage.

Durch die im Sommer auf der unteren Nordflanke durchgeführte Oberflächenabdichtung von knapp 15.000 m² wurden rundherum die steilen Böschungen abgedichtet, womit nun insgesamt ca. 90 % von knapp 22 Hektar der Gesamtfläche endabgedichtet sind. In 2022 sollen im Rahmen des letzten Bauabschnittes 4 auf dem Nordplateau die letzten noch nicht abgedichteten Restflächen von zwei Hektar hergestellt werden.

Als Ausgleichsmaßnahme für den Stadionneubau des SC Freiburg fand im zurückliegenden Jahr eine weitere Magerrasenbelegung auf knapp dreiviertel der erforderlichen 8 Hektar statt. Diese Fläche wurde erneut mit Wiesendruschgut vom Flugplatzgelände angesät. Im Sommer und Herbst erfolgte eine Mahd der bereits belegten Magerrasenflächen. Das Mahdgut wurde zur Verarbeitung in die benachbarte Kompostierungsanlage auf dem Plateau verbracht. Im September fand zudem ein Heuschrecken-Monitoring durch einen Insektengutachter statt, mit dem Ergebnis, dass im vierten Jahr nach Belegung der Magerasenfläche bereits 19 verschiedene Insektenarten festgestellt werden konnten, darunter auch die naturschutzfach-

lich hochwertigste Art: die braunfleckige Beißschrecke vom Freiburger Flugplatz.

Während der Abdichtungsarbeiten wurden außerdem Tätigkeiten an der Entgasung und den Sickerwasserleitungen vorgenommen. Durch die nahezu fertiggestellten neuen Gasleitungen, Gasbrunnen und Gasregelstationen auf der Nordwestböschung stieg die erfasste Gasmenge wieder leicht an. Tendenziell wird diese in den nächsten Jahren aufgrund abnehmender Gärprozesse im Deponiekörper allerdings wieder sinken. Diese Annahme wird auch von einer aktuellen Deponiegaspotentialanalyse gestützt, die zu dem Ergebnis kommt, dass in den nächsten Jahren zeitnah ein Umbau auf eine Schwachgasbehandlung notwendig wird. Dabei können im Zeitraum von 2022 bis 2043 gegenüber der Bestandsanlage zeitgleich die Methanerfassung um 53 % gesteigert und die Gasemissionen um 64 % reduziert werden, was knapp 41.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten entspricht. Zum Jahresende wurde deshalb in Absprache mit der Stadt Freiburg im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums bei der dafür zuständigen Stelle „Projektträger Jülich“ in Berlin ein Antrag auf Förderung des Umbaus auf eine Schwachgasbehandlung gestellt.

Die behandelte Sickerwassermenge stieg im Jahr 2021 auf rund 25.000 m³ an, unter anderem bedingt durch ein höheres Niederschlagsaufkommen. Aufgrund des bevorstehenden Abschlusses der Oberflächenabdichtung fielen die Erlöse aus der Akquisition von Deponieersatzbaustoffen zur Profilierung merklich geringer aus als noch in 2020. In 2022 sind infolge der Restprofilierung nur noch geringe Erlöse zu erwarten.



MAGERRASEN: HEIMAT VON MEHR ALS 19 INSEKTENARTEN

UNTERFLURCONTAINER – SAMMELBEHÄLTER DER ZUKUNFT

Eine saubere und effiziente Entsorgungslösung ist für die Qualität jeder Wohnanlage von großer Bedeutung. Auf die Frage nach dem geeigneten Standort für die Abfall- und Wertstoffbehälter hat die ASF eine überzeugende Lösung parat. So bieten die zukunftsweisenden Unterflursysteme der ASF eine platzsparende, optisch ansprechende und barrierefreie Lösung für Wohnanlagen.

Was sieht das Entsorgungskonzept der Zukunft für die Abfallsammlung vor Ort vor? Zumindest bei Neubaugebieten ist die Antwort klar: Unterflursysteme, das heißt in Straßennähe in den Boden eingelassene, mehrere Kubikmeter fassende Sammelbehälter, sind barrierefrei und praktisch für Entsorgende und Entsorger und stellen für das Stadtbild die ideale Lösung dar. Oberirdisch ist nur eine Säule mit abschließbaren Klappen zum Einwurf der Abfälle und Wertstoffe sichtbar. Von diesen modernen Systemen der unterirdischen Abfall- und Wertstoffcontainer machen immer mehr Unternehmen der Wohnungswirtschaft Gebrauch. Im Zuge dieser zukunftsweisenden Entsorgungslösung hat die ASF in 2021 bereits 180 Systeme für Restabfall, Papier, Bioabfälle und Verpackungen sowie 37 Systeme für Altglas im Stadtgebiet installiert. Weitere Unterflursysteme für Bestandsgebäude und bei der Projektierung neuer Großwohnanlagen sind aufgrund der zahlreichen Vorteile bereits in Planung.

So ist bei der Planung des neuen Stadtteils Dietenbach ausschließlich eine Abfallentsorgung über Unterflurcontainer anstelle oberirdischer Behälter vorgesehen. In Kombination mit intelligenter Füllstandssensorik, mit der die Unterflurbehälter ausgestattet sind, wird der Stadtteil Dietenbach zu einem Vorzeigegebiet moderner Abfallentsorgung.



HAU'S IN DEN SACK!

Mit der Einführung des Prepaid-Big Bags „DER SACK“ im Sommer 2021 hat die ASF eine neue Entsorgungsmöglichkeit für ihre Kund*innen geschaffen. Es handelt sich um einen 1m³ fassenden Gewebesack für die Entsorgung von Baustellenmischabfällen, die rund um eine Baustelle anfallen: Folien, Kunststoffe, Verpackungen, Holzreste, Gips, Bauschutt, Schrott oder Grünabfälle. Diese können nun bequem über den Big Bag entsorgt werden.

Die von unserem Vertriebspartner Otto Dörner aus Hamburg ins Leben gerufene Marke DER SACK ist bereits deutschlandweit bekannt. Dank der Vertriebspartnerschaft profitiert nun auch die ASF von dem erfolgreichen Produkt, das mit einer gelungenen Marketingstrategie und einem modernen Onlineshop im Internet präsent ist. DER SACK ist direkt bei der ASF, auf den Recyclinghöfen und online erhältlich. Bereits im Preis inbegriffen ist die Abholung direkt vor der Haustür. Durch das überregionale Einzugsgebiet, welches die Stadt Freiburg, Emmendingen und der Breisgau umfasst, haben eine Vielzahl von Interessent*innen die Möglichkeit, das neue Angebot wahrzunehmen.

Obwohl sich DER SACK noch in der Einführungsphase befindet, konnten bereits erste Kund*innen für diese neue Entsorgungsmöglichkeit gewonnen und eine durchweg positive Resonanz verzeichnet werden. So erleichtert DER SACK die flexible Entsorgung kleinerer Bauabfallmengen und ermöglicht eine praktische Entsorgung an Bauplätzen, die aufgrund von Platzmangel eine Containeraufstellung unmöglich machen.

HAU'S IN DEN SACK

DER SACK IST ZU KLEIN?

Dann haben wir den
passenden Container!

abfallwirtschaft-freiburg.de

0761 76 707 235

WWW.DER-SACK.DE

Ihr Entsorger für Freiburg
und das Breisgau



DER SACK



NACHHALTIGKEIT GESTALTEN

3



DAS ZIEL: KLIMANEUTRALITÄT BIS 2035

Im Jahr 2015 haben sich 197 Staaten der Welt mit dem Pariser Klimaschutzabkommen auf Anstrengungen geeinigt, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Im September 2021 verkündeten die Vereinten Nationen, dass die Welt aktuell auf einen globalen Temperaturanstieg von 2,7 Grad zusteuert. Entlang der gesamten Verantwortungskette, angefangen beim Staat, bis hin zur einzelnen Privatperson, gilt es deutlich an Fahrt aufzunehmen. Welche Rolle spielt die ASF und wie kann sie ihren Beitrag zum Klimaschutz und den Zielsetzungen der Stadt Freiburg leisten?

Die Stadt Freiburg hat die Notwendigkeit eines stärkeren Engagements erkannt und ihre Klimaschutzanstrengungen im Jahr 2021 verschärft – statt wie bislang geplant im Jahr 2050 möchte die Stadt bereits 2038 klimaneutral sein. Die ASF gab sich ein noch ambitionierteres Ziel – sie möchte bis zum Jahr 2035 klimaneutral sein. Diese Zielsetzung geht zurück auf eine umfassende Machbarkeitsstudie, zu der der Gemeinderat Anfang 2020 alle städtischen Beteiligungsgesellschaften aufgerufen hat. Konkret sollte aufgezeigt werden, welche Maßnahmen und Investitionen erforderlich sind, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Erarbeitet in Zusammenarbeit mit allen Beteiligungsgesellschaften stellte die ASF ihr Konzept im Rahmen des Teilnehmungsberichts 2022 dem Gemeinderat vor.

Im Ergebnis folgen aus dem Klimaschutzkonzept der ASF drei wesentliche Zielsetzungen:

- » Klimaneutralität der gesamten ASF bis zum Jahr 2035 ohne Inanspruchnahme ex-

- » terner Kompensationsmaßnahmen
- » Klimaneutralität des Stadtreinigungsfuhrparks bis 2025
- » Klimaneutralität des restlichen kommunalen Fuhrparks (u.a. Abfallsammlung) bis 2030

Die Erreichung dieser Zielsetzungen setzt allerdings erhebliche Investitionszuschüsse aus Bundes- und Landesmitteln sowie dem Zukunftsfonds Klimaschutz der Stadt Freiburg zwingend voraus.

Die mit dem Klimaschutzkonzept erarbeiteten und für die nächsten Jahre vorgesehenen Maßnahmen zur CO₂-Reduktion sind im Kern vier Schwerpunktfeldern zuzuordnen:

- 1. Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur**
 - » Wechsel von Diesel- auf Wasserstoff-Antrieb bei schweren Nutzfahrzeugen (hpts. Abfallsammlung)
 - » Errichtung eines Elektrolyseurs zur Herstellung grünen Wasserstoffs und einer H₂-Tankstelle am Eichelbuck
 - » Abwärmenutzung der H₂-Tankstelle für das Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck
 - » Errichtung einer neuen PV-Anlage am Eichelbuck für die Produktion grünen Wasserstoffs
- 2. Wechsel auf rein elektrische Antriebe bei leichten Nutzfahrzeugen (hpts. Stadtreinigung)**
- 3. Anschluss des Betriebshofs St. Gabriel an das Fernwärmenetz der Cerdia**
- 4. Aus- und Zubau weiterer PV-Anlagen**

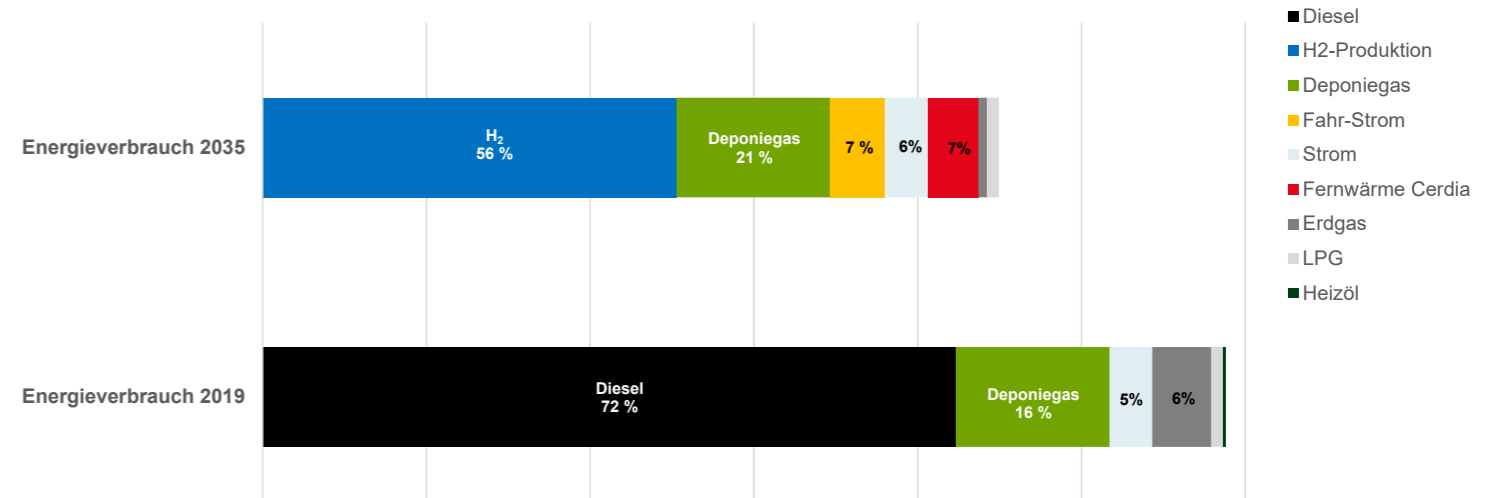
Den Einstieg in die Nutzung der Wasserstofftechnologie und damit auch die nächste Stufe der Transformation der Energiesysteme hat die ASF im Jahr 2021 bereits vollzo-

gen. Seit Juli 2021 sind im Bereich der Abfallsammlung die ersten zwei Sammelfahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb erfolgreich im Einsatz. Allein bis zum Jahr 2023 sollen 12 weitere Brennstoffzellenfahrzeuge ihre dieselbetriebenen Vorfahren ersetzen.

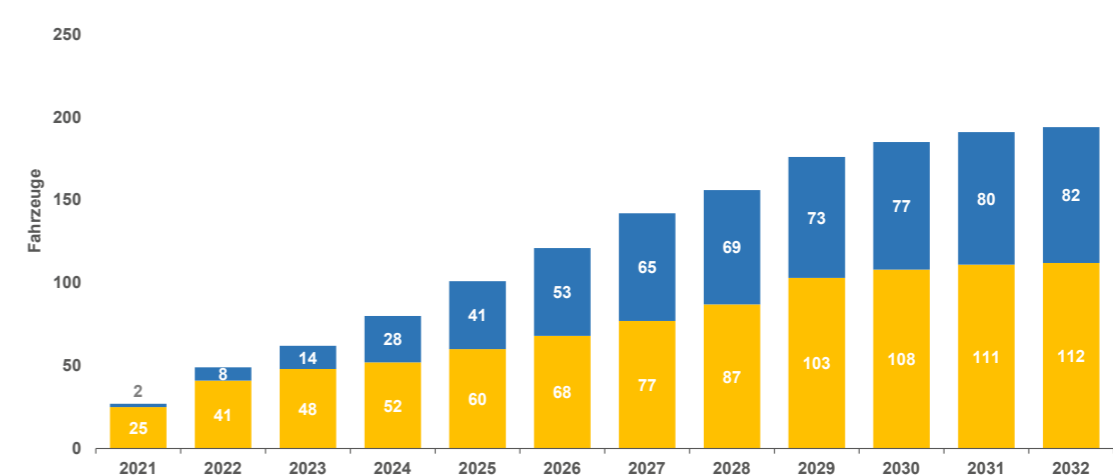
Die Anschaffungskosten der zwei wasserstoffbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge von rund 1.440.000 Euro (netto) konnten dank der Förderungen im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft 2017-2020“ des BMDV und der Förderung über den Innovationsfonds der badenova AG & Co. KG aufgebracht werden.



Transformation der Energiesysteme



Fahrzeugplanung alternativer Antrieben



DER DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSKODEX

In der heutigen Zeit ist „Nachhaltigkeit“ einer der wohl am häufigsten gebrauchten und immer wieder missinterpretierten Begriffe. Mit der Zielsetzung, die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in der gelebten Unternehmensstruktur weiter zu präzisieren, hat die ASF im Jahr 2021 ihren Bericht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex fortgeschrieben.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, kurz DNK genannt, gilt als international anerkannter Berichtsrahmen nachhaltigen Wirtschaftens und wird von der deutschen Bundesregierung als Berichtsstandard empfohlen. Die von den Unternehmen erstellten Berichte ermöglichen eine branchenweite Vergleichbarkeit und eine systematische Hilfestellung in Bezug auf monetäre Entscheidungen, welche sich stets an einer zukunftsweisenden, nachhaltigen Unternehmensführung orientiert.

Der Bericht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex besteht aus den vier Bereichen:

- » Strategie,
- » Prozessmanagement,
- » Umwelt und
- » Gesellschaft

sowie 20 Kriterien, die mit nichtfinanziellen Leistungsindikatoren hinterlegt sind. Wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitssystems ist das Klimaschutzkonzept der ASF.

Ziel des Berichts ist es, einen transparenten Überblick über die ökologischen und sozialen Aspekte des Unternehmens zu erhalten. So wird beschrieben, wie das Unternehmen sich in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange positioniert, wie die Achtung der Menschenrechte

umgesetzt wird, was zur Bekämpfung von Korruption unternommen wird, und welche systematischen Maßnahmen diesbezüglich entwickelt und angewandt werden.

Den ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellte die ASF bereits im Jahr 2019 für das Betrachtungsjahr 2018. Hierauf aufbauend wurde der Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit den städtischen Beteiligungsgesellschaften weiterentwickelt und unter anderem das gemeinsame Schwerpunktthema „Nachhaltiges Personalmanagement“ thematisiert.

Im Ergebnis des DNK-Berichts hat sich die ASF folgenden Zielsetzung und Maßnahmen für die nächsten Jahre verschrieben:

Abfallvermeidung und Ressourceneffizienz

- » Reduzierung des Mikroplastikanteils im Gärsubstrat der Speiseresteaufbereitungsanlage
- » Aufbereitung des kommunalen Grünschnitts zu Kompost, Pflanzenkohle und Holz-Hackschnitzel
- » Errichtung und Betrieb eines ReUse-Kaufhauses

Nachhaltiges Personalmanagement

- » Schaffung von Schonarbeitsplätzen
- » Ausweitung und Flexibilisierung der mobilen Arbeit
- » Teilnahme an Beschäftigungsmaßnahmen
- » Entwicklung von Fortbildungs- und Qualifikationsprogrammen
- » Ausweitung von Zusatzleistungen

Die Reduktion von Emissionen

- » siehe Klimaschutzkonzept im vorherigen Kapitel

Optimierung des Energieeinsatzes

- » siehe Klimaschutzkonzept im vorherigen Kapitel



Wir sind DNK-Anwender



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2020



MOBILITÄT NEU GEDACHT

Eines der ASF-Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebstechnologien. Für den Geschäftsbereich der Stadtreinigung soll dies bis zum Jahr 2025 erfolgen. Im Zuge dieser Nachhaltigkeitsbestrebungen wurde im März 2021 die neueste technische Errungenschaft und ein weiterer Meilenstein in Richtung klimaneutraler Mobilität vorgestellt: die Gässleflitzer!

Bei den „Gässleflitzern“ handelt es sich um elektrisch betriebene Lastenfahrräder, von denen im Zuge des Pilotprojekts „Emissionsfreie Stadtteilreinigung“ von der ASF erstmalig 6 Stück angeschafft wurden. Die Fahrzeuge wurden in ihrer Bauart speziell für die täglich anfallenden Reinigungsarbeiten im Stadtgebiet konzipiert und bilden den Hauptbestandteil des Pilotprojekts, dessen Reinigungskonzept auf der Nutzung von ausschließlich elektrisch betriebenen Fahrzeugen basiert. Mitfinanziert wurde die Anschaffung der 6 Fahrzeuge zu knapp 80 % durch Mittel des Klimaschutzfonds der Stadt Freiburg.

Erstmals an den Start gingen die Flitzer im März 2021 in den Freiburger Stadtteilen Stühlinger, Brühl-Beurbarung und Neuburg. Seitdem überzeugen sie mit ihren Qualitäten als Allrounder: überdacht und mit allen notwendigen Reinigungsutensilien ausgestattet sind sie ganzjährig einsetzbar. Dank des integrierten Elektromotors fahren sie emissionsfrei und leise.

Insgesamt ersetzen sie im Pilotgebiet ein Pritschenfahrzeug und sparen pro Jahr 2,2 Tonnen CO₂. Auch die Personaleinsatzplanung lässt sich seit dem Umstieg auf die Lastenräder flexibler und effizienter gestalten. Bisher fuhr ein mit Schaufel und Besen ausgestattetes Handreini-

gungsteam mit einem konventionellen Pritschenwagen zu seinem Einsatzort, von wo aus sich die Teammitglieder sternförmig verteilten und die zusammengekehrten Abfälle nach Abschluss ihrer Arbeit wieder durch das Pritschenfahrzeug einsammeln ließen. In den Pilotstadtteilen ist dagegen jedes Teammitglied mit einem Lastenfahrrad ausgestattet. Der integrierte Laderaum ermöglicht den eigenständigen Transport gewisser Abfallmengen, wodurch unnötige Wege vermieden und wertvolle Zeit eingespart werden.

Klein und kompakt konzipiert sind die Lastenfahrräder schnell und flexibel in Freiburgs Straßen unterwegs, was ihnen den „symbadischen“ Namen „Gässleflitzer“ eingebracht hat. Ganz im Sinne des emissionsfreien Reinigungskonzepts kommt im Rahmen des Pilotprojektes auch ein elektrisch betriebenes Pritschenfahrzeug zum Einsatz, durch das die Abholung größerer Abfallmengen an den Übergabepunkten erfolgt. Die geplante Einbindung von elektrischen Klein- und Großkehrmaschinen wird das Pilotprojekt vollends abrunden und zu einer Gesamteinsparung von jährlich 12,8 Tonnen CO₂ führen.

Die durchweg positive Resonanz der Bevölkerung und der Beschäftigten des ASF führte noch im Jahr 2021 zur Aufstockung der Anzahl an Lastenfahrrädern auf 9 Stück. Es ist geplant, das umweltfreundliche Reinigungskonzept ab dem Jahr 2022 auch auf andere Freiburger Stadtteile auszuweiten. Die ASF wird weiterhin kräftig in die Pedale treten.



RESSOURCEN VERANTWORTUNGSVOLL NUTZEN

Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz schützen Umwelt und Klima. Das von der ASF auf dem Energieberg Eichelbuck umgesetzte Grünschnittverwertungskonzept, welches insbesondere durch den Betrieb einer Pflanzenkohle- und Kompostierungsanlage geprägt wird, schöpft das Verwertungspotenzial der Freiburger Grünabfälle vollständig aus und schließt den natürlichen Recycling-Kreislauf. Wie sieht die Umsetzung nun in der Praxis aus?

In 2021 wurden im gesamten Freiburger Stadtgebiet ca. 12.000 Tonnen Grünschnitt wie Laub, Rasen-, Strauch- und Baumschnitt eingesammelt, zentral am Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck sortiert und zur weiteren Verwertung aufbereitet. Davon waren 6.050 Tonnen auf die Grünschnittsammlungen der städtischen Recyclinghöfe, der Sammelplätze im Stadtgebiet und der halbjährlichen Schnittgutsammlung zurückzuführen. Weitere 6.078 Tonnen gelangten über die Anlieferungen des Garten- und Tiefbauamtes sowie der gewerblichen Anlieferungen von Garten- und Landschaftsbaubetrieben zum Eichelbuck.

Auf dem Deponieplateau angekommen, werden aus den angelieferten Garten- und Parkabfällen zunächst die nicht biologisch abbaubaren Abfälle (Fremdstoffe) aussortiert und anschließend über die Müllverbrennungsanlage der thermischen Verwertung zugeführt. Außerdem werden Baumstämme und stärkere Äste aus dem Grüngut entfernt, die zwei- bis dreimal jährlich zu Holzhackschnitzeln verarbeitet werden. Die so gewonnenen Holzhackschnitzeln bilden das Inputmaterial für die auf dem Gelände installierte Pflanzenkohleanlage, welche durch Pyrolyse Bio-Pflanzenkohle herstellt.

Die Verwendungsmöglichkeiten der Pflanzenkohle sind vielfältig. So lässt sich die Pflanzenkohle in der Landwirt-

schaft hervorragend als Bodenverbesserer einsetzen, indem sie als Wasser- oder Nährstoffspeicher fungiert oder zur Aktivierung des Bodens dient. Seit 2021 erhält die von der ASF hergestellte Pflanzenkohle zudem das EBC-Zertifikat der höchsten Stufe und darf somit auch als Futtermittelzusatzstoff eingesetzt werden. Ebenfalls im Jahr 2021 erhielt die Pflanzenkohle eine Zertifizierung als C-Senke und kann nun ein errechnetes Potential von 2,64 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Tonne Pflanzenkohle vorweisen. Dank ihrer Premiumqualität ist die voraussichtlich im Jahr 2022 zu produzierende Pflanzenkohlemenge von 150 Tonnen bereits verkauft.

In Vorbereitung auf die nachfolgende Verwertung wird das verbleibende Grüngut gehäckselt und gesiebt. Während die Grobfraction der thermischen Verwertung zugeführt wird, um den hohen Energiegehalt des Holzanteils zu nutzen, wird die Feinfraktion der sich ebenfalls auf dem Deponiegelände befindlichen und im Jahr 2020 in Betrieb gegangenen Kompostierungsanlage zugeführt. Nach 6-wöchiger Kompostierung unter der atmungsaktiven Goretex-Membran und bei Temperaturen von bis zu 70°C entsteht daraus ein zertifizierter Fertigkompost. Aufgrund seiner hohen Qualität trägt der Fertigkompost das „RAL-Gütezeichen Kompost“ der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK). Im Juli 2021 konnte die Kompostierungsanlage in den Regelbetrieb übergehen und produziert seitdem hochwertigen Kompost. So konnten im Berichtsjahr bereits 2.120 Tonnen des Produktes vermarktet werden. Das Gesamtpotenzial der Kompostierungsanlage kann erst nach dem vollständigen Ausbau der Grüngutaufbereitungsfläche ausgeschöpft werden. Der vollständige Ausbau soll nach Abschluss der Oberflächenstilllegung der Deponie erfolgen.



GOODBYE FREIBURGCUP – HELLO RECUP!

Für „Mehr Mehrweg und weniger Müll“ gehen ASF und Stadtverwaltung ab sofort neue Wege. Vom einstigen Gewinner der Herzen, dem heimischen „FreiburgCup“, gilt es, sich nach fünf Jahren Erfolgsgeschichte nun zu verabschieden. Nachfolger ist das deutschlandweit verbreitete Mehrwegsystem RECUP.

Die ASF und die Stadtverwaltung sind stolz darauf mit dem FreiburgCup das Thema „Mehrweg“ in den Köpfen der Verbaucher*innen verankert zu haben und die Weichen für die nun folgende Mehrwegrevolution gestellt zu haben: mit der Vorstellung des FreiburgCup im Jahr 2016 leistete Freiburg Pionierarbeit bei der Einführung von Pfandbechern. Nach fünf Jahren war der von der Stadt Freiburg subventionierte Mehrwegbecher in mehr als 130 Cafés, Bäckereien und Cafeterien vertreten. Bis dahin wurden 130.000 FreiburgCups produziert und im Stadtgebiet von Konsument*innen abgefragt.

Von Beginn an lag die Organisation des Mehrwegbechers bei der ASF. Für einen Euro Pfand wurde der Becher für einen Kurztrip durch die Stadt ausgeliehen und konnte beim nächstgelegenen Partnerbetrieb wieder zurückgegeben zu werden. Ein rotierendes System, durch das über eine Million Einwegbecher eingespart werden konnten.

Dennoch stiegen die Mengen an Verpackungsabfällen stetig weiter. Pro Person fallen in Deutschland jährlich etwa 3,4 kg Einwegmüll an. Die zunehmende Beliebtheit von Lieferdiensten und Takeaway-Angeboten machte die Notwendigkeit von wiederverwendbaren Transport- und Verpackungslösungen für Speisen umso dringlicher. Um ein einheitliches Mehrwegsystem für Getränke und Speisen auf den Weg zu bringen und Abfallmengen

weiter zu reduzieren, haben sich im Jahr 2021 die Stadt Freiburg, die ASF und Freiburgs Gastronomie zusammengesetzt. Nach der Bewerbung diverser Mehrwegsystemanbieter konnte der Anbieter RECUP die Jury in puncto Nachhaltigkeit, Produktsortiment, Qualität, Preis und Nutzerfreundlichkeit überzeugen.

Mit einer großen Auswahl an Mehrweggeschirr aus 100 % recycelbarem, BPA- und schadstofffreiem Polypropylen sowie einem denkbar einfachen Pfandsystem bietet RECUP alles, was Freiburgs Gastronomie für mehr Mehrweg braucht. So können neu gewonnene RECUP-Partner nicht nur ein optimales Mehrwegangebot für ihr Sortiment bieten, sondern schon jetzt die Anforderungen der Novelle des Verpackungsgesetzes erfüllen. Diese verpflichtet ab dem 01. Januar 2023 alle Gastronomiebetriebe Mehrwegbehältnisse anzubieten.

Um den Einstieg bei RECUP zu erleichtern, bezuschussten die Stadt Freiburg und die ASF die System Einführung mit insgesamt 10.000 €. So konnten die ersten 60 Neukunden bei einer Mindestvertragslaufzeit von einem Jahr mit dem Einstiegspaket „Mehr Mehrweg in Freiburg“ von günstigen Sonderkonditionen profitieren. Binnen kürzester Zeit waren alle Starterpakete vergriffen, ein gelungener Start also für mehr Mehrweg in der Hauptstadt des allseits beliebten Dreiländerecks: Freiburg.



BLITZSTART: 100 RECUP-AUSGABESTELLEN NACH NUR 3 MONATEN



FreiburgCup ade! RECUP ist Freiburgs neuer Mehrwegbecher!

DIGITALISIERUNG AUSBAUEN



AUF DEM SMARTPHONE ANGEKOMMEN

Eine Kommunikation ohne soziale Netzwerke und Apps ist in unserer heutigen digitalen Welt undenkbar geworden. Sie ist schnelllebig und unterliegt einem ständigen Wandel. Dabei ist das Smartphone für die meisten Menschen das Eintrittstor zur digitalen Welt. Im Durchschnitt leuchtet ein Smartphone-Screen rund 4 Stunden pro Tag. Manch einer mutiert sogar zum „Smombie“ - Tag und Nacht am Handybildschirm. In jedem Fall ist das Smartphone das wichtigste Kommunikationsmedium und zugleich eine wesentliche Quelle für Information und Unterhaltung. Mit den neu eingerichteten Social-Media-Kanälen und der Abfall-App bleibt die ASF in Sachen Kundenkommunikation am Puls der Zeit.

„Alles in einer App“ – mit diesem Slogan hielt die ASF Ende 2020 mit der App „Abfall Service Freiburg“ Einzug in die digitale Welt der Bürgerinformation. Nur ein Jahr später zählt die App bereits mehr als 10.000 User und erreicht damit ca. 9 % der Freiburger Haushalte. Dieser Erfolg ist nicht allein der Mischung aus gezielten Informationen zu Abfahrterminen, Entsorgungshinweisen und Standortbeschreibungen zu verdanken, sondern auch den bestehenden Interaktions- und Kontaktmöglichkeiten. Durch die positive Resonanz der Nutzer*innen bestärkt, wird der über die Abfall-App gebotene Service und die User Experience immer weiter optimiert. So findet zum Beispiel die App-Funktion „Müllmelder“ für wilde Müllablagerungen und Scherben regen Zuspruch. Ergänzend dazu hat die ASF in 2021 den Bestellvorgang für die Sperrmüllabholung grundlegend überarbeitet und einen neuen Online-Buchungsservice eingerichtet. Als nächster Meilenstein ist geplant, ein Kundenportal in die App zu integrieren.

Seit September 2021 ist die ASF auch auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook zu finden und hat damit eine wichtige Kommunikationslücke geschlossen. Auf den ersten Blick könnte die Frage aufkommen, welche Inhalte ein Entsorgungsunternehmen auf Social-Media postet? Die Antwort darauf ist, dass ein kommunaler Entsorger wie die ASF mehr ist als nur Abfallsammler und Stadtreiniger. Als städtisches Unternehmen trägt die ASF eine gesellschaftliche Verantwortung und kann einem breiten Publikum über das Netz Impulse geben für nachhaltigen Konsum und einen verantwortungsbewussten Umgang mit Abfällen und endlichen Ressourcen. Die Social-Media-Kanäle dienen der ASF aber auch als Plattform, um über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens und Besonderheiten bei der Abfallentsorgung zu berichten. Ebenso werden darüber Ideen und hilfreiche Tipps in Bezug auf Abfalltrennung und Abfallvermeidung gegeben. Der Vorteil gegenüber klassischen Printmedien und Homepages besteht darin, dass die App und die Social-Media-Kanäle der ASF eine direkte Interaktion mit den Bürger*innen Freiburgs ermöglichen.

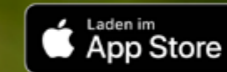


**KENNZAHL: 10.000 ABFALL-APP-USER
NACH EINEM JAHR**



Alles in einer App

Abfahrtermine Standortübersicht
Stadtsauberkeit Entsorgungsinfos



SPERMÜLLANMELDUNG MIT EINEM KLICK

Wenn das Alte nicht geht, kann das Neue nicht kommen. Gerade beim Thema Sperrmüll kommt es auf das richtige Timing an. Das neue Online-Buchungssystem der ASF macht den Abschied leichter.

Die ASF hat sich in 2021 etwas einfallen lassen, um den Bürger*innen Freiburgs mehr Planungssicherheit bei der Sperrmüllabholung zu bieten: wer seinen Sperrmüll ab sofort online über die Abfall-App oder die ASF-Homepage bucht, kann neuerdings einen individuellen Abholtermin aus einer Vorschlagsliste auswählen. Somit kann jeder bequem selbst festlegen, wann der organisatorisch beste Zeitpunkt zur Abholung ausrangierter Gegenstände ist.

Das neu ins Leben gerufene Buchungssystem überprüft bereits bei der Anmeldung automatisch die Richtigkeit der Daten. So werden manueller Prüfaufwand und Reaktionszeit deutlich reduziert – der anmeldende Haushalt erhält von der ASF innerhalb von drei Werktagen eine Bestätigung des gewünschten Termins per E-Mail.

In mehreren Schritten wird die anmeldende Person durch die Beantragung der Sperrmüllabholung geleitet. Leicht verständliche Abfragen holen die erforderlichen Informationen ein und beugen so etwaigen Rückfragen vor. Auch die obligatorische Angabe der für jeden Haushalt individuell vergebenen Buchungsnummer im Onlineformular dient der Erleichterung der Sperrmüllanmeldung. Sie ist notwendig, um neben dem Anspruch auf eine Sperrmüllabholung auch das im laufenden Kalenderjahr noch verfügbare Kontingent zu prüfen.

Unstimmigkeiten bei der Onlinebeantragung werden vom Buchungssystem automatisch erkannt und lösen eine Fehlermeldung aus. Der Prozess der automatischen Fehlererkennung unterstützt dabei nicht nur die Nutzer*innen, sondern stellt auch intern eine Arbeitserleichterung dar, da hierdurch mögliche Fehlerquellen ausgeschlossen werden. Manuelle Eingriffe seitens der ASF sind nur in den Fällen eines Fehlers oder bei besonderen Anmerkungen durch die anmeldende Person notwendig. Die manuelle Erfassung von Sperrmüllanträgen erfolgt nur noch in Bezug auf postalisch eingegangene Sperrmüllkarten. Aber auch hier arbeitet die ASF bereits an einer Lösung...



70 % DER SPERMÜLLANMELDUNGEN GEHEN ONLINE EIN



2020: ERFOLGTEN ERSTMALS 18.000 SPERMÜLLABHOLUNGEN IN FREIBURG

Freiburgs Abfallwirtschaft ist jetzt auch auf Instagram und Facebook unterwegs!

abfallwirtschaft.freiburg

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg
Freiburg

Freiburger Haushalte können pro Jahr zweimal 2 m³ oder einmal 4 m³ Sperrmüll kostenlos abholen lassen. Ihren Abholtermin können Sie online selber auswählen oder Sie beantragen ihn mit dieser Sperrmüllkarte. Bei Selbstanlieferung am UVZ Eichelbuck muss diese Sperrmüllkarte mitgebracht werden.

Fragen zum Sperrmüll beantworten wir gerne unter:
0761 / 76707-172
www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
Sperrmüllabholung
Hermann-Mitsch-Str. 26
79108 Freiburg

Bitte ausreichend frackieren

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
Sperrmüllabholung
Hermann-Mitsch-Str. 26
79108 Freiburg

Bitte ausreichend frackieren

Sperrmüll einfach online anmelden und den Abholtermin selbst bestimmen!

Sperrmüll einfach online anmelden und den Abholtermin selbst bestimmen!

Alles auch in der ASF App!

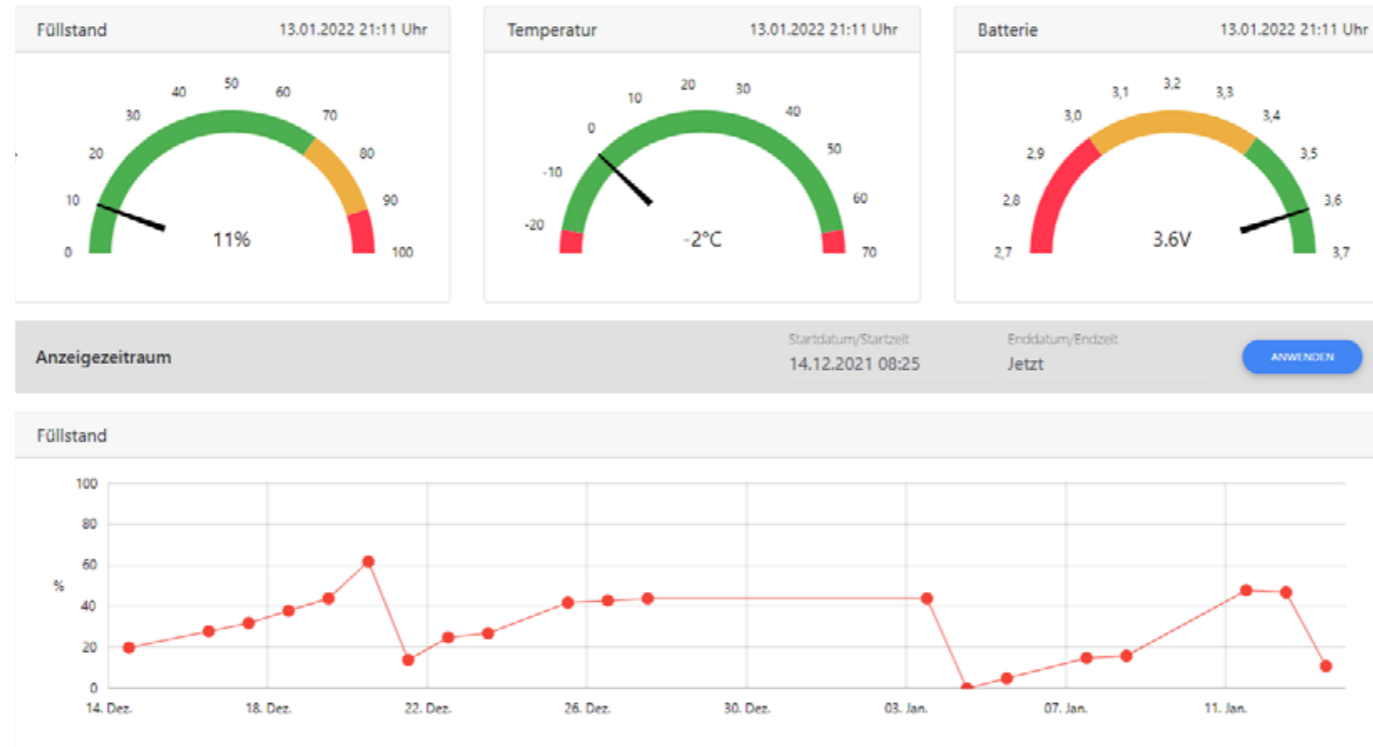
EFFIZIENTE SAMMELTOUREN DANK FÜLLSTANDSSENSORIK

Der IoT-Bereich (Internet of Things = Vernetzung internetfähiger Geräte) ist mittlerweile fester Bestandteil vieler Logistikunternehmen. Auch die ASF macht sich diese Technologie zunutze, um unter anderem tagesaktuell Füllstände von Depotcontainern im Stadtgebiet zu erhalten. Die Erhebung von Live-Daten und deren automatische Übermittlung sowie die Interaktionsmöglichkeit mit den Geräten spart Zeit, ist effizient und ermöglicht flexibles Eingreifen.

Gemeinsam mit dem Partner bnNetze hat die ASF inzwischen etwa 50 ausgewählte Glascontainer im Freiburger Stadtgebiet mit Füllstandssensoren ausgerüstet und an ein Auswertungssystem angeschlossen. Übertragen werden die Informationen an einen Server der bnNetze, welcher die digitale und informationstechnische Infrastruktur bereitstellt. Von hier aus können die Mitarbeiter*innen der ASF-Logistik die Daten über ein Portal abrufen.

Die auf diese Weise gewonnen Informationen sind Bestandteil der Tourenplanung für die Entleerung von Glascontainern und helfen diese zu optimieren. Ähnlich einem Frühwarnsystem wird hierdurch eventuellen Überfüllung einzelner Container vorgebeugt. Zukünftig sollen mithilfe der Füllstandssensorik automatisch optimierte Touren generiert werden, wodurch Fahrzeiten, Fahrkosten und klimaschädliche Emissionen der Entsorgungslogistik reduziert werden können.

Eine automatische und effiziente Tourenplanung erfordert allerdings weitere Erfahrungswerte und umfassende Daten. Deshalb werden zum Jahresbeginn 2022 weitere 45 Sensoren in neu bestellten Glas- und Kleidercontainern installiert. Insgesamt wird die ASF damit über tagesgenaue Füllstandsdaten von 95 verschiedenen Containern aus dem Bereich Altglas und Altkleider verfügen. In die neuen Behälter wurden bereits Vorrichtungen für die Sensoren integriert, was den Installationsaufwand minimiert. Durch den Ausbau der Füllstandssensorik erhöht die ASF die Informationsdichte, um zukünftig noch bedarfsgerechtere Touren planen zu können.



SPEISERESTE WERDEN DIGITAL

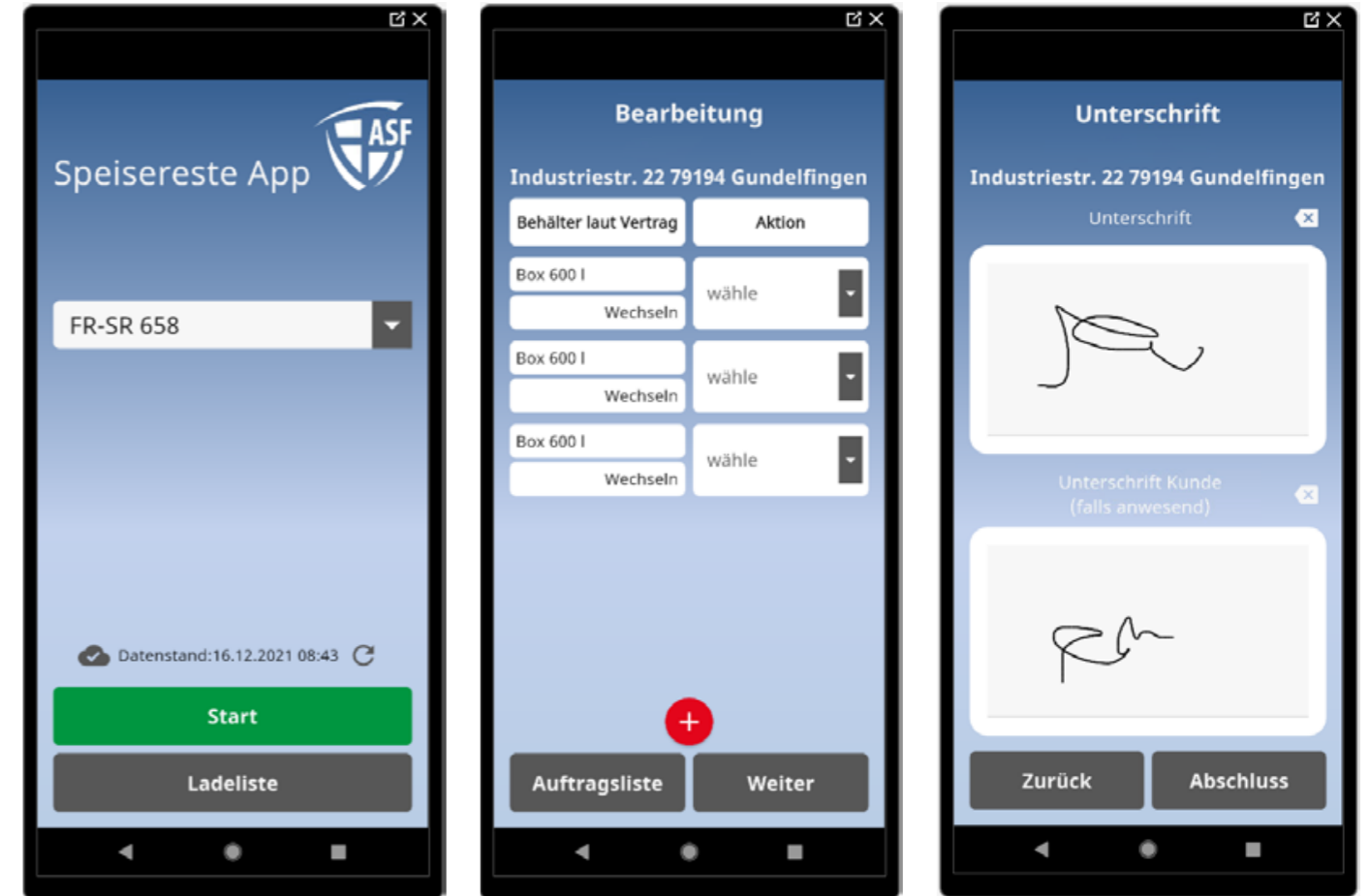
In vielen Bereichen unseres Lebens ist es inzwischen üblich geworden, Dokumente in digitaler Form zu erhalten. Die digitale Ablage erleichtert den Zugriff auf diese zentral abgespeicherten Daten. So erfolgt die Auftragsabwicklung, zum Beispiel bei Paketdiensten, nur noch über Tablet oder smarte Endgeräte per digitaler Unterschrift. Auch in der Entsorgungsbranche hat diese Form der Digitalisierung inzwischen Einzug gehalten.

Die Vorzüge dieses Trends hat auch die ASF erkannt und im Zuge eines Pilotprojekts die Auftragsabwicklung der Speiseresteentsorgung komplett digitalisiert. Um sowohl die Umwelt durch die Verringerung des Papierverbrauchs zu schonen als auch die Effizienz bei der Auftragsbearbeitung zu optimieren.

Dafür wurde innerhalb der ASF eigens eine App entwickelt, die es ermöglicht, alle Aufträge zur Abholung von Speiseresten bei z.B. Gastronomiebetrieben schnell und intuitiv auf dem Smartphone abzuwickeln.

Mit Arbeitsbeginn können die Fahrer*innen der Sammelfahrzeuge ihre spezifischen, am Vortag durch die Disponenten geplanten Touren über die App abrufen. Gleichzeitig bietet ihnen die App eine in Gruppen unterteilte Ansicht der Anfahrtsstellen, die je nach Auftrag durch die Fahrer*innen weiterbearbeitet und verfeinert werden kann. Mit wenigen Klicks können die Fahrer*innen ihre Tätigkeiten sowie eventuelle Abweichungen von Vertragsinhalten digital erfassen und den Auftragsstatus in der App dokumentieren.

Bei Abschluss des Auftrags generiert das System automatisch einen Lieferschein, der sowohl den Kund*innen als auch der ASF per E-Mail zugestellt wird. So werden die Kund*innen in Echtzeit über die erfolgte Auftragserfüllung informiert. Die durchgeführten Aufträge werden auf dem Server gespeichert und können von der ASF abgerufen und anschließend in das zentrale ERP-System übertragen werden. Mit Beginn des Jahres 2022 wird ein Abschluss der Testphase und Echtstart der App erfolgen.



SAMMELFAHRZEUGE: TECHNISCH UP TO DATE!

Entsorgungsunternehmen gehören mit Sicherheit zu den relevantesten Dienstleistern der Stadt. Die tägliche Leerung von Abfallbehältern und die Sicherstellung der Stadtsauberkeit sind zweifellos von höchster Priorität. Mit automatischen, im Fahrzeug integrierten Kamerasystemen, „services on-the-fly“ genannt, hat die ASF ein neues Geschäftsfeld der Zukunft erschlossen und für die Stadt und ihre Einwohner*innen eine neue Perspektive in Bezug auf die Stadtsauberkeit geschaffen.

In Kooperation mit der REMONDIS Digital Services GmbH startete die ASF im Herbst 2021 eine Pilotphase zur Einführung des automatischen Erkennungssystems DATAFLEET. Dieses System nimmt mittels Onboard-Kamera im Vorbeifahren Einzelbilder definierter Umgebungssituationen auf und wertet diese anhand intelligenter Bilderkennung automatisch aus.

Dank dieser innovativen Lösung ist zum Beispiel eine frühzeitige Erkennung wilder Müllablagerungen am Straßenrand ohne die manuelle Aufnahme durch ASF Mitarbeiter oder die Meldungen aus der Bürgerschaft möglich. Eine zeitnahe Entsorgung der unliebsamen Hinterlassenschaft vermeidet Bürgerbeschwerden und erhält ein sauberes Stadtbild.

Die Einsatzmöglichkeiten des DATAFLEET-Systems sind vielfältig und gehen über die Erkennung problematischer Entsorgungssituationen weit hinaus. Durch die Erkennung von verunreinigten, zugewachsenen oder veralteten Verkehrszeichen sowie Schlaglöchern und Fahrbahnmarkierungen kann das System zur allgemeinen Verkehrssicherheit beitragen. Aktuell gängige Kontrollfahrten könnten zukünftig durch den Einsatz des DATAFLEET-Systems

deutlich reduziert werden. Um geltenden Datenschutzbestimmungen und den Leitsätzen der ASF bezüglich der Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten gerecht zu werden, speichert das Kamerasystem ausschließlich eng begrenzte Bildausschnitte der betroffenen Umgebungssituationen. Sollten doch Personen oder personenbezogene Daten abgebildet sein, werden diese automatisch unkenntlich gemacht.

Bislang wurde im Rahmen der Pilotphase lediglich ein Abfallsammelfahrzeug mit einer Systemkamera ausgestattet, die hinter der Windschutzscheibe angebracht ist. Im Falle eines positiven Verlaufs der Pilotphase sollen weitere Fahrzeuge mit dem System ausgestattet werden.



ABFALLSAMMELFAHRZEUGE KÖNNEN ZUKÜNFTIG FESTER BESTANDTEIL DER DIGITALEN STÄDTISCHEN INFRASTRUKTUR SEIN.



 **DATAFLEET**

PERSONAL



WIR SIND VIELFALT

Noch nie war das Thema Vielfalt so aktuell wie in der heutigen Zeit. Schon allein durch die geografische Position Freiburgs im Dreiländereck gehören interkulturelle Begegnungen zum Alltag. Nun hat sich die ASF mit der Unterzeichnung der Beitrittserklärung zur „Charta der Vielfalt“ am 19. Mai 2021 öffentlich zur seit Jahren gelebten Toleranz in ihrer Arbeitswelt bekannt.

Grundlage der Beitrittserklärung der ASF zur „Charta der Vielfalt“ ist die bereits gelebte und geförderte Chancengleichheit aller Beschäftigten. Seit der Unterzeichnung hat sich viel getan: so wurde das breite Engagement der ASF in Sachen Vielfalt durch eine neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe weiter ausgebaut, die sich aus Vertreter*innen der Arbeitsbereiche Personalwesen, Logistik, Marketing und Controlling/Datenschutz sowie dem Betriebsrat und der Schwerbehindertenvertretung zusammensetzt. In 2021 fanden bereits zwei Hauptsitzungen statt, in deren Rahmen erste Schritte unternommen wurden, um neue Maßnahmen und Projekte auf den Weg zu bringen. Darüber hinaus finden sich auch kleinere Gruppen in Meetings zusammen, um in Bezug auf die Thematik „Diversity“ fachspezifische Projekte zu erarbeiten.

Mit der Beitrittserklärung zur „Charta der Vielfalt“ betont die ASF einmal mehr, wie wichtig ihr Chancengleichheit ist. So wurde die Homepage um die Rubrik „Wir sind Vielfalt“ ergänzt, um potentielle Bewerber*innen und Interessent*innen auf die Vielfaltskultur im Unternehmen aufmerksam zu machen. Stellenausschreibungen werden nun um das Statement „Vielfalt und Chancengleichheit sind uns wichtig – daher begrüßen wir alle Bewerbungen“ erweitert. Im Zuge der Chancengleichheit hat sich die ASF zum Ziel gesetzt, die Frauenquote im operativen Bereich

kontinuierlich zu erhöhen. Zudem sind in 2022 mehrere betriebsinterne Events geplant. So sind im Vielfaltskalender der der ASF an interkulturellen und religiösen Feiertagen bereits acht Aktionstage festgelegt worden, bei denen die Belegschaft Gelegenheit haben wird, andere Kulturen, Sitten und Bräuche kennenzulernen. Außerdem bietet die ASF allen interessierten Beschäftigten einen kostenlosen Sprachkurs an, um Sprachbarrieren abzubauen und den Dialog untereinander zu fördern. Damit hat der Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ dafür gesorgt, dass das Thema Vielfalt auch langfristig sichtbarer Bestandteil des Berufsalltags bei der ASF ist.

VIELFALTS-KALENDER 2022

MITMACHEN UND FLAGGE ZEIGEN FÜR VIELFALT!

Am 31. Mai ist der 10. Deutsche Diversity-Tag.

www.asf-freiburg.de/diversity

#WIRZWEINFLAGGE

ASFArbeitsrat und Betriebsrat Freiburg

DEUTSCHER DIVERSITY TAG 2022
charta der vielfalt

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI		JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
1 SA Neujahr	1 DI Chagga (Tajikistan)	1 DI Chagga (Tajikistan)	2 MI Tag der Vielfalt	2 MI Tag der Vielfalt	3 DI Tag der Vielfalt	3 DI Tag der Vielfalt	4 MI Tag der Vielfalt	4 MI Tag der Vielfalt	5 DO Tag der Vielfalt	5 DO Tag der Vielfalt	6 FR Tag der Vielfalt	6 FR Tag der Vielfalt	7 SA Tag der Vielfalt	7 SA Tag der Vielfalt	8 SO Tag der Vielfalt	8 SO Tag der Vielfalt	9 MO Tag der Vielfalt	9 MO Tag der Vielfalt	10 DI Tag der Vielfalt	10 DI Tag der Vielfalt	11 MI Tag der Vielfalt	11 MI Tag der Vielfalt	12 MI Tag der Vielfalt

● CHRISTLICH ● JÜDISCH ● HINDUISTISCH ● BRAHMINISCH ● ISLAMISCH ● BUDDHISTISCH ● SIKHAR ● AKTIONSTAG

AKTIONSTAG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT UND ENTWICKLUNG FREIBURG GMBH

Alle Angaben ohne Gewähr. Feiertage, die sich nach dem Mondkalender richten, können 1-2 Tage abweichen.

Gefördert durch:

PERSONAL

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Der Mangel an Fachkräften macht auch vor einem städtischen Unternehmen wie der ASF nicht Halt. Um am aktuellen Arbeitsmarkt kompetitiv zu bleiben und die geeignetsten Bewerber*innen zu überzeugen, muss die ASF mit ihrem umfangreichen Portfolio und attraktiven Mitarbeiterleistungen punkten.

Die ASF ist als systemrelevantes Unternehmen und Teil der kritischen Infrastruktur von zentraler Bedeutung für das Gemeinwesen. Nicht nur die Dienstleistungen werden täglich wahrgenommen, sondern auch die Beschäftigten, die der ASF in der Öffentlichkeit ein Gesicht geben. Trotz ihres hohen Stellenwertes ist die ASF GmbH mit einer teils überalterten Personalstruktur und einem ausgeprägten Wettbewerb um den Fach- und Führungskräftenachwuchs konfrontiert. So stellt die Akquise von qualifiziertem und motiviertem Personal selbst in pandemischen Zeiten mittel- und langfristige Herausforderungen dar.

Eine positive Präsentation der ASF in der Öffentlichkeit ist von großer Wichtigkeit, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. So gilt es, die Dienstleistungen und die damit verbundenen Tätigkeiten in ihrer Komplexität, ihrem Anspruch und ihrer Relevanz nach außen hin zu kommunizieren. Hierbei bieten die Social-Media-Kanäle eine wichtige Plattform, um eine möglichst große Zielgruppe zu erreichen. Die ASF orientiert sich in Bezug auf die Gewinnung von qualifiziertem Personal an den sich wandelnden Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Dabei tragen soziale Angebote und Mitarbeiter-Benefits dazu bei, potentielle zukünftige Arbeitnehmer*innen zu gewinnen. Auch aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Digitalisierung können für potentielle Bewerber*in-

nen entscheidungsrelevant sein. Auch in Zukunft wird die ASF dem Puls der Zeit folgen, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Die ASF sieht einen Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung in der Ausbildung von jungen, qualifizierten Nachwuchskräften. Trotzdem ist festzustellen, dass die Besetzung der Ausbildungsplätze mit qualifizierten Bewerber*innen immer schwieriger wird. Im Berichtsjahr wurden zwei Kaufmänner für Büromanagement, drei Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und drei Berufskraftfahrer von der ASF ausgebildet. In diesem Kontext bietet die ASF des Weiteren ein vielfältiges Angebot an Praktikumsplätzen und Kooperationen mit diversen Schulen, sozialen Einrichtungen und Bildungsträgern, die ihr Engagement in Sachen Aus- und Weiterbildung, Berufsorientierung und Arbeitsmarktintegration abrunden.

Im Falle von Fortbildungswünschen werden alle Beschäftigten der ASF insbesondere durch finanzielle Zuwendungen und Freistellungen unterstützt. Darüber hinaus bietet die ASF ihren Beschäftigten seit dem Berichtsjahr die Möglichkeit, auf Kosten des Unternehmens die LKW-Fahrerlaubnis zu erwerben, wobei auch dem Engpass bei der Gewinnung von Berufskraftfahrer*innen entgegen gewirkt wird. In Ergänzung dazu haben die Beschäftigten der ASF die Option, im Rahmen der Bedarfsermittlung an fachspezifischen Schulungen teilzunehmen. Diese werden über einen digitalen Prozess vom Antrag über die Genehmigung, Anmeldung und Teilnahme bis zu einem Feedback nach der Beendigung der Maßnahme abgewickelt.

WERTSCHÄTZUNG GROSSGESCHRIEBEN

Mit 8 neuen Mitarbeiter*innen und einer Gesamtzahl von 424 stieg die Beschäftigtenanzahl der ASF im Jahr 2021 wieder einmal an. Da vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020 nicht absehbar waren, wurde - wo möglich - zwischenzeitlich auch bei der ASF Personal eingespart. Die Sicherstellung von Qualität und Zuverlässigkeit der Dienstleistungen machten es im Laufe des Berichtsjahres allerdings notwendig, wieder neue Stellen zu schaffen und Personal einzustellen.

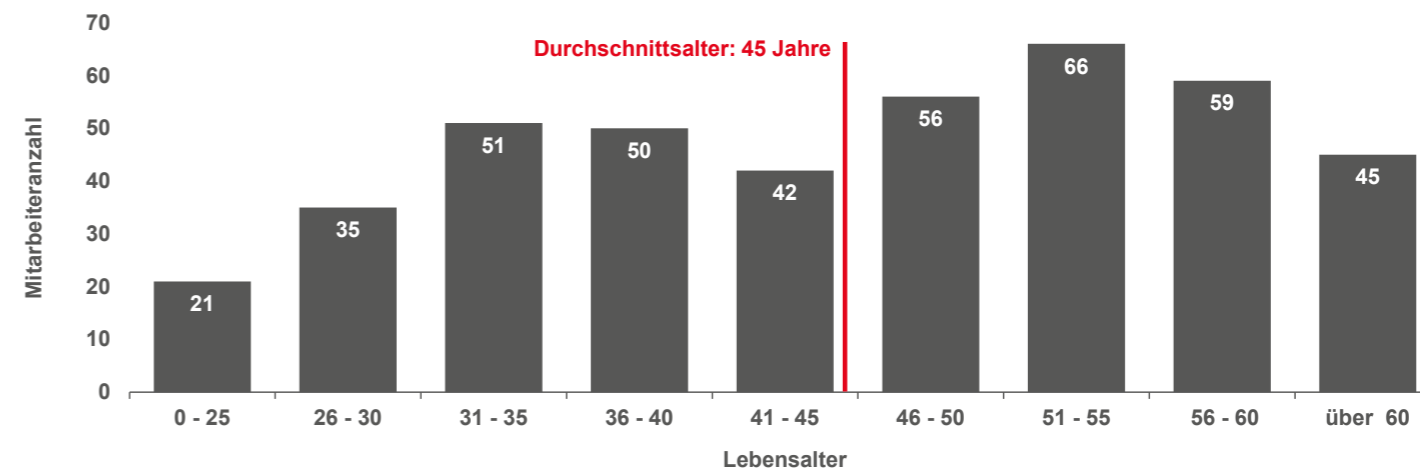
Das durchschnittliche Alter der ASF-Beschäftigten lag im Jahr 2021 bei 45,4 Jahren und stieg somit im Vorjahresvergleich wieder leicht an. Im Durchschnitt sind die Mitarbeiter*innen 12,2 Jahre bei der ASF beschäftigt.

Aus-, Weiter- und Fortbildung	2019	2020	2021
Auszubildende (Anzahl)	9	9	8
davon Übernahme in ein Arbeitsverhältnis	1	2	1
Praktika (Anzahl)	16	8	4

Vielfalt der Beschäftigten (in Prozent)	2019	2020	2021
Frauenanteil	11 %	11 %	13 %
Beschäftigte ohne deutsche Staatsbürgerschaft	15 %	17 %	18 %
Schwerbehinderte Beschäftigte (mind. GdB 50)	4 %	5 %	4 %

Beschäftigungsförderung	2019	2020	2021
Beschäftigte Personen (Anzahl)	16	16	14
Übernahme in ein reguläres Arbeitsverhältnis	7	0	3

Altersstruktur



DIE ASF – EIN FAMILIENBEWUSSTES UNTERNEHMEN

Die weiterhin bestehende Corona-Pandemie stellte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erneut vor große Herausforderungen. Regelmäßig stattfindende Angebote und Festivitäten mussten gestrichen werden. Für die vor allem in der Corona-Pandemie notwendige Unterstützung von Beschäftigten, unter anderem für Kinderbetreuung, Betreuung kranker oder pflegebedürftiger Familienangehöriger, bezahlte Freistellungen oder die Ausstattung mobiler Arbeitsplätze, wurden finanzielle Mittel bereitgestellt.

Zur Jahresmitte 2021 fand erneut das Audit „Familienbewusstes Unternehmen“ statt. Der ASF wurde bereits vor der offiziellen Prädikatsverleihung im Februar 2022 der Titel „Familienbewusstes Unternehmen“ mit der Erweiterung „Ausgezeichnet Digital“ zuerkannt, dies als Wertschätzung für das betriebliche Engagement hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der familienbewussten Unternehmensführung trotz pandemiebedingter Einschränkungen.

Folgende Mitarbeiterleistungen zeichnen die ASF im Sinne eines familienbewussten Unternehmens unter anderem aus:

Neues JobTicket „Regiokarte Job“: löst seit dem 01.04.2021 die bisherige, bezuschusste Regiokarte (VAG) ab. Eine gelungene Alternative zum eigenen Pkw, die bereits von 44 Beschäftigten genutzt wird.

Mobiles Arbeiten: nicht nur wegen der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen, ist mobiles Arbeiten beliebt wie noch nie.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM): auch 2021 wurde ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit Kursen und Workshops rund um die Themenbereiche Bewegung, Ernährung, Stressmanagement und Entspannung, das teilweise auch online realisiert wurde, angeboten. Corona-Impfkationen und Betreuung von erkrankten Beschäftigten standen ebenfalls im Fokus. Erstmals fand ein Gesundheitstag „to go“ statt.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM): der Prozess wurde aktualisiert und um einen informativen Flyer bezüglich der Rückkehr zum Arbeitsplatz ergänzt. Insgesamt fanden 41 Gespräche statt.

Hitze- und Sonnenschutzmaßnahmen: 108 Beschäftigte griffen auf isolierte Trinkflaschen, Bezuschussungen einer Arbeitsplatzbrille für den Außenbereich und Sonnenschutzcreme der ASF zurück. Ab 2022 werden Kühlwesten und Kühl-Caps zum Einsatz kommen.

Weitere Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- » interne und externe Vorträge, Workshops, Fitness- und Bewegungskurse (in Präsenz und online)
- » firmeneigener Fitnessraum
- » Hansefit (bundesweiter Firmenfitnessverbund)
- » externe Mitarbeiterberatung durch den Baden-Württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation (bwlv)
- » Physiotherapie bei Arbeitsmedizin Südbaden
- » Gesundheitsprämie für gesundheitsfördernde Aktivitäten.

WIR HALTEN DAGEGEN

Unsere Mitarbeiter-Benefits



BIKE-LEASING



FITNESSANGEBOTE



HOMEOFFICE



BETRIEBLICHES
GESUNDHEITSMANAGEMENT

KITA
ZUSCHUSS

FRUITFUL
OFFICE

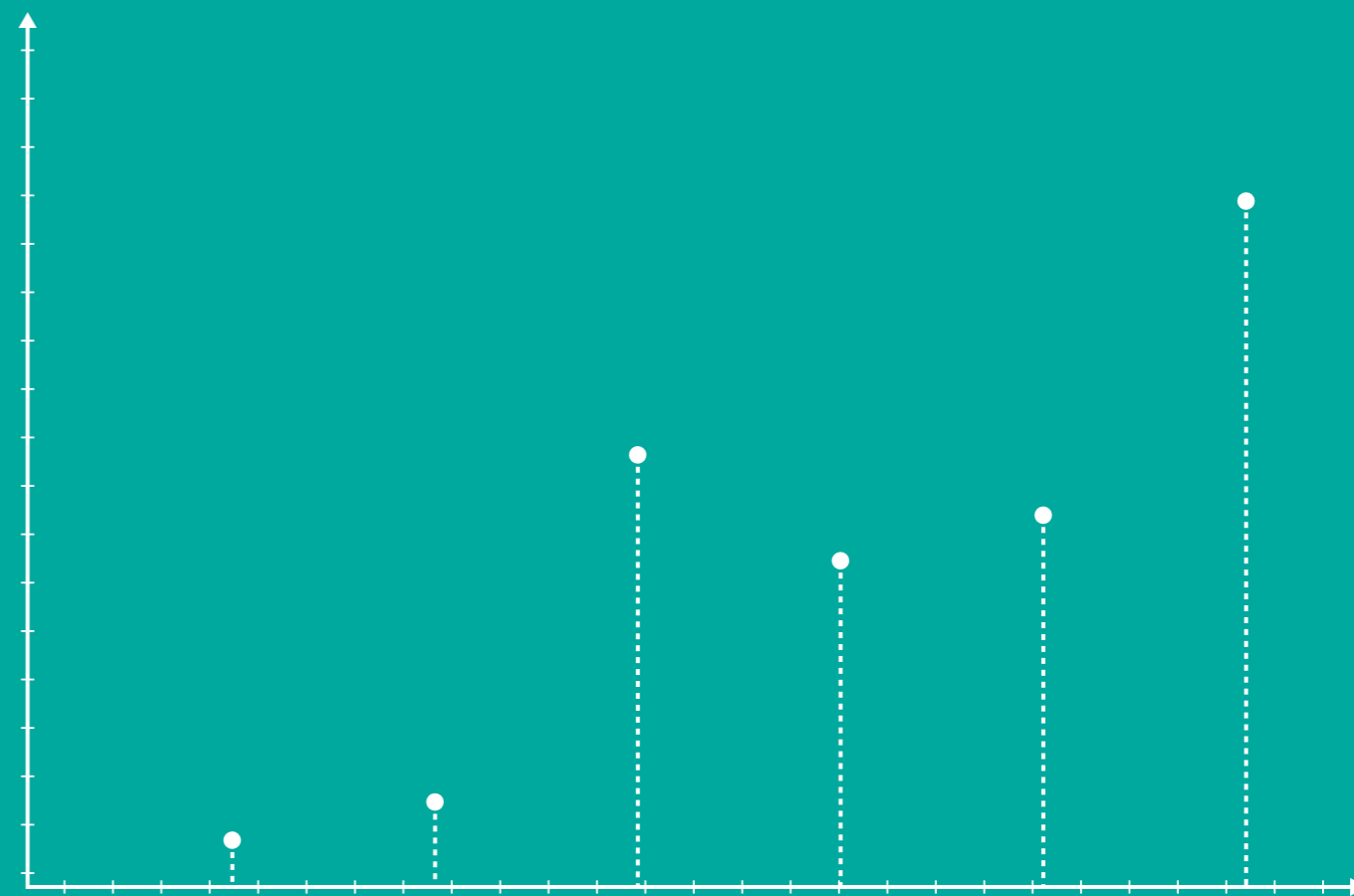


BEM

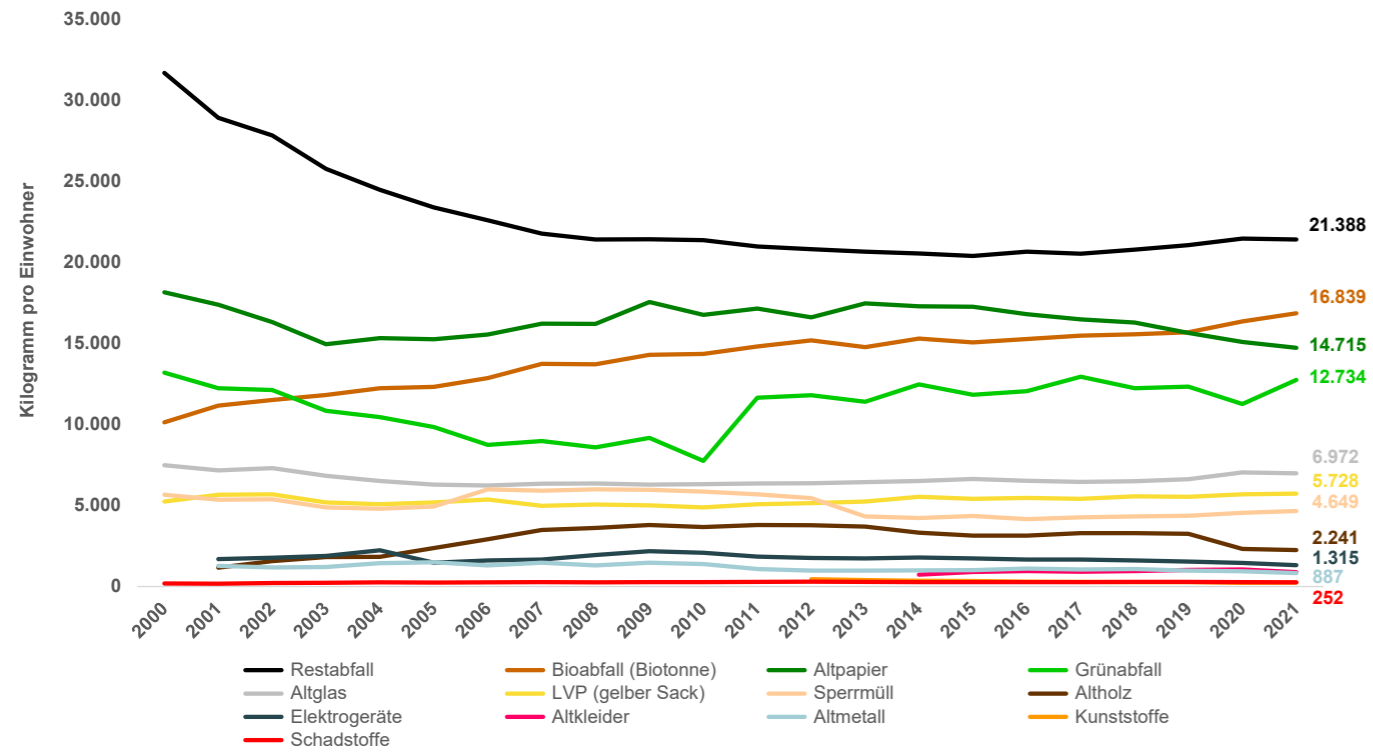


HANSEFIT

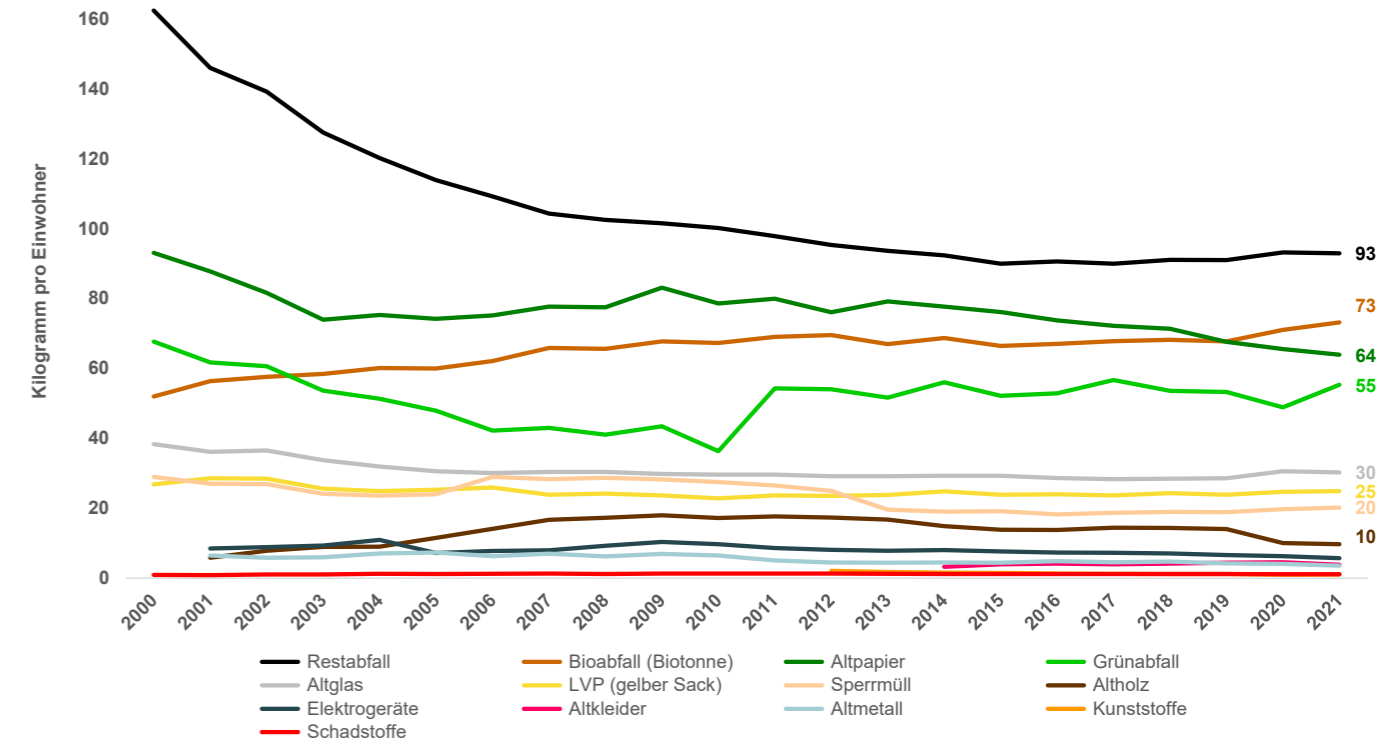
ZAHLEN UND FAKTEN



KOMMUNALE ABFALLMENGEN FREIBURGS

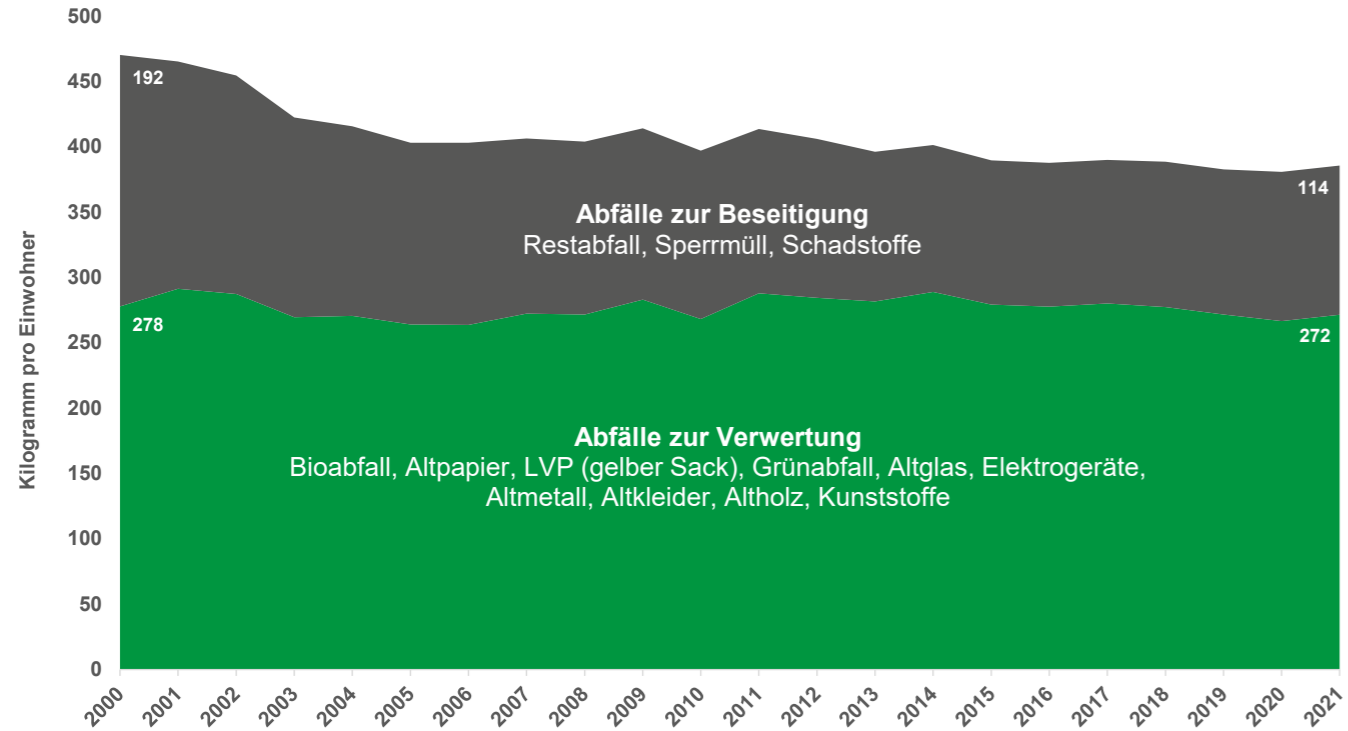


ABFALLMENGEN UND ABFALLTRENNUNG PRO EINWOHNER*IN

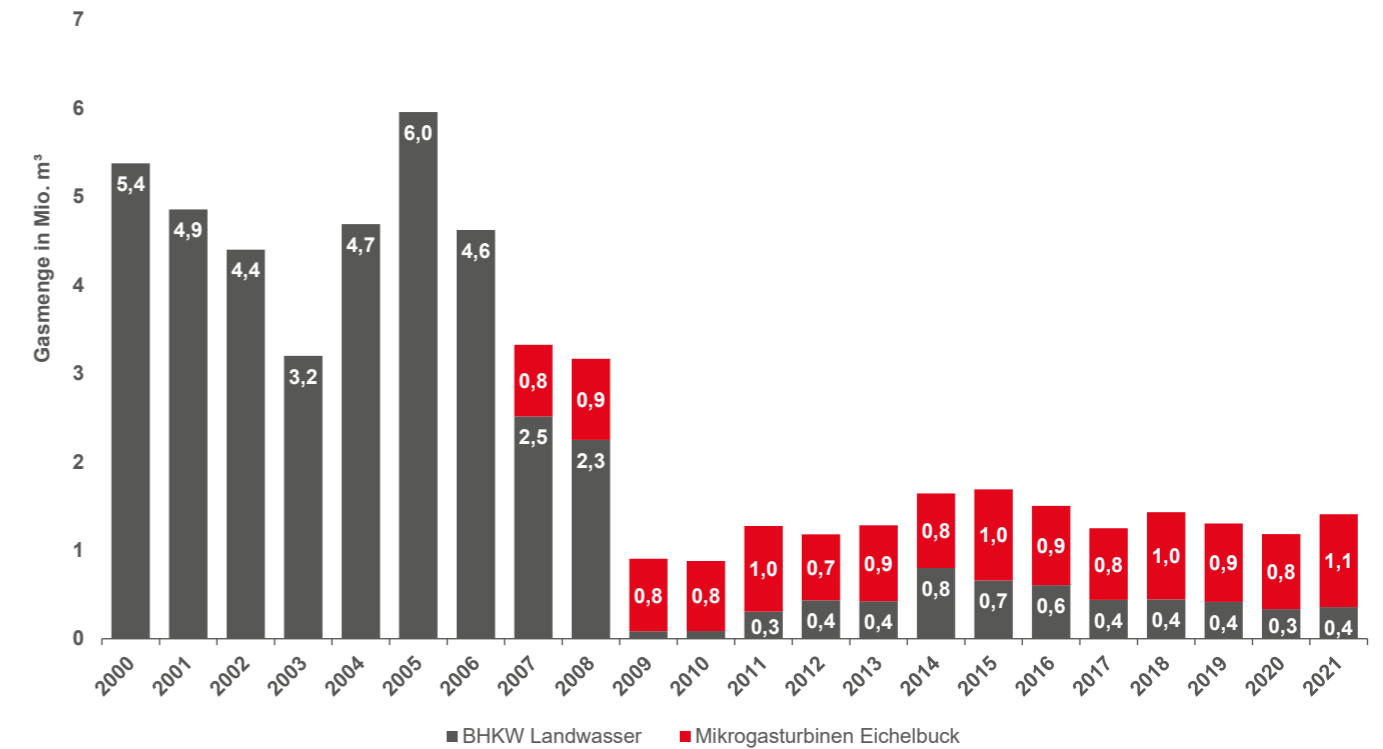


ZAHLEN UND FAKTEN

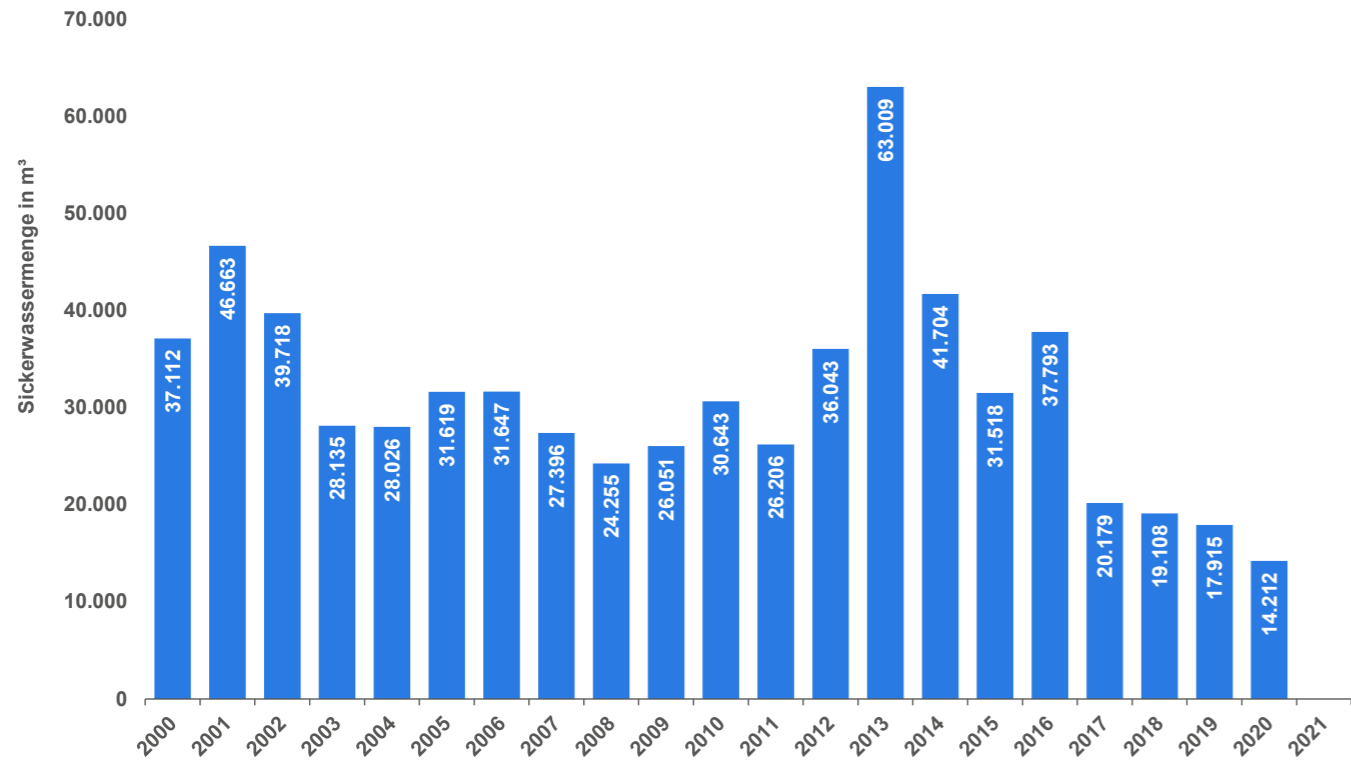
GETRENNTSAMMLUNG VON ABFÄLLEN



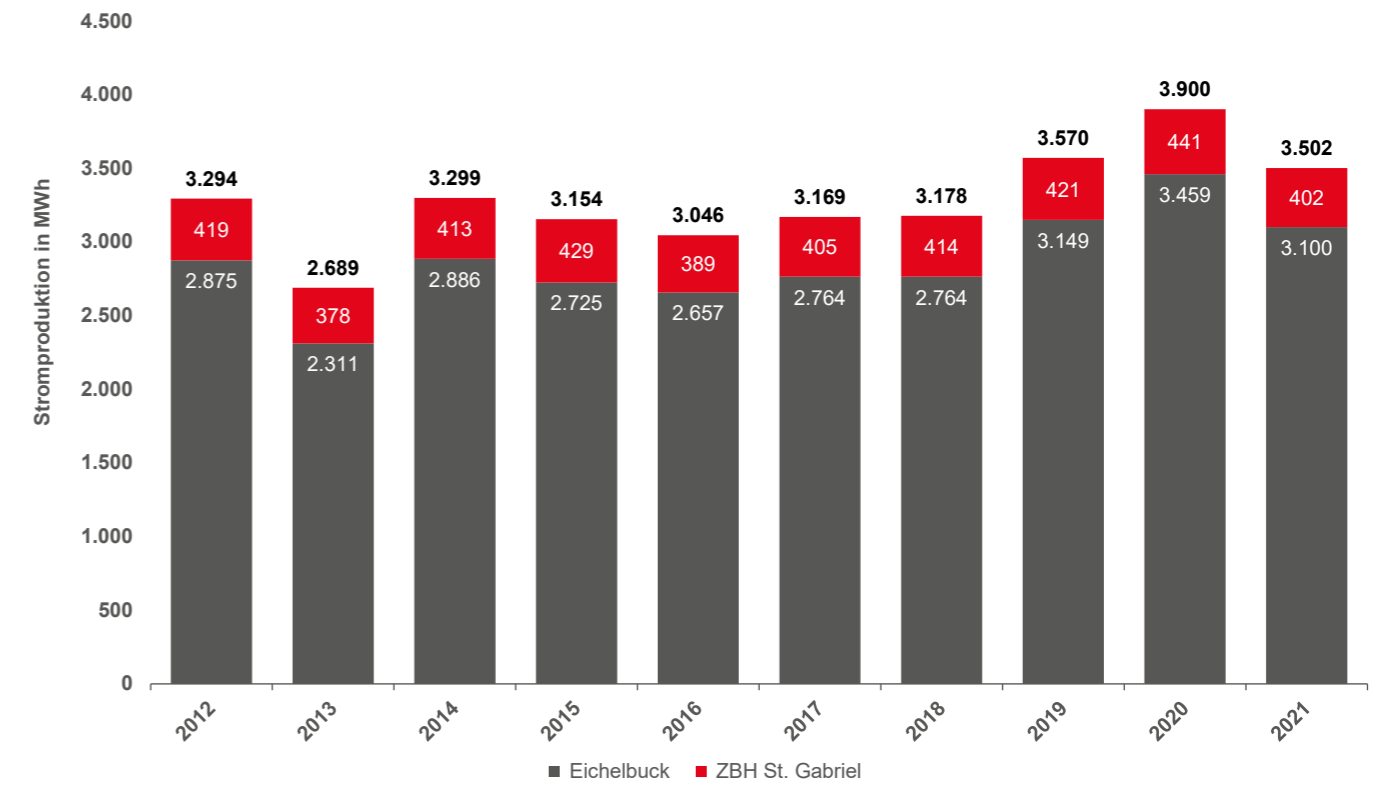
DEPONIEGASVERWERTUNG EICHELBUCK



SICKERWASSERERFASSUNG DEPONIE EICHELBUCK



STROMPRODUKTION PHOTOVOLTAIKANLAGEN ASF



ZAHLEN UND FAKTEN